

2013

Beteiligungsbericht der Stadt Gotha

zum 30.09.2013

Vorwort



Oberbürgermeister Knut Kreuch

Das Leistungsspektrum der Stadt Gotha für ihre Bürgerinnen und Bürger ist vielfältig. Ein Teil dieser kommunalen Leistungen wird durch privatrechtliche Unternehmen wahrgenommen, an denen die Stadt Gotha als Gesellschafterin beteiligt ist. Dazu gehören unter anderem die zuverlässige Energieversorgung, die Abfall- und Abwasserbeseitigung, die Gewährleistung des Öffentlichen Nahverkehrs, die Bereitstellung von bedarfsgerechtem und bezahlbarem Wohnraum, die Förderung junger Unternehmen sowie die Bereitstellung von Kultur- und Freizeitangeboten.

In diesem Kontext hat die Stadtverwaltung der Stadt Gotha den Beteiligungsbericht zum 30.09.2013 für die Bürgerinnen und Bürger, für den Stadtrat sowie für alle Interessierten erstellt. Der Bericht informiert über die Beteiligungen im Geschäftsjahr 2012 und wurde entsprechend den rechtlichen Anforderungen nach § 75a der Thüringer Kommunalordnung erstellt. Der Beteiligungsbericht 2013 gibt damit einen Überblick über das Beteiligungsportfolio und den Beitrag der einzelnen Gesellschaften zum Leistungsspektrum der Stadt Gotha.

Im Folgenden wird zunächst die Beteiligungsstruktur zum 31.12.2012 wiedergegeben. Basierend auf den Jahresabschlüssen der Unternehmen für das Geschäftsjahr 2012 werden ausgewählte Kennzahlen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einzelnen Unternehmen im Überblick dargestellt. Zudem wird die wirtschaftliche Lage der Unternehmen mit deren wichtigsten Informationen aus dem Jahr 2012 abgebildet und ein Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung gegeben. Zu Vergleichszwecken wurden die Ergebnisse aus 2011 und 2010 mit aufgeführt.

Ich freue mich, Ihnen den Beteiligungsbericht zum 30.09.2013 der Stadt Gotha präsentieren zu können und danke den Beschäftigten der städtischen Beteiligungen für die geleistete Arbeit im Interesse der Bürgerinnen und Bürger.

Knut Kreuch
Oberbürgermeister

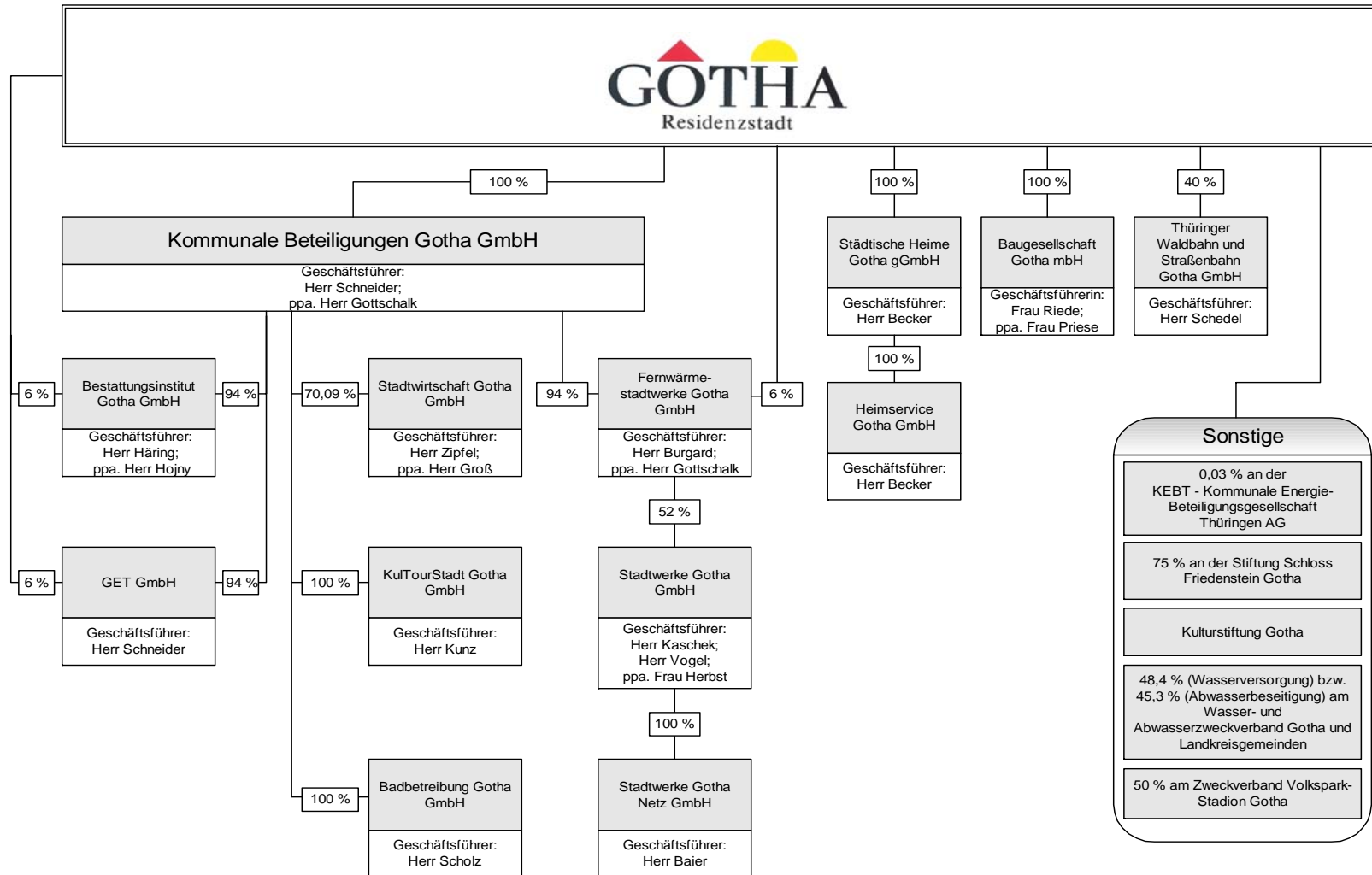
Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Beteiligungen der Stadt Gotha	4
1.1 Organigramm	4
1.2 Wesentliche Veränderungen in den kommunalen Beteiligungen	5
2. Ausgewählte Kennziffern im Überblick	6
2.1 Allgemeine Hinweise	6
2.2 Entwicklungskennziffern zum Jahresabschluss und zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgewählter Unternehmen	7
2.3 Übersicht der Zuschüsse, Kapitalentnahmen und Gewinn-Ausschüttungen ausgewählter Unternehmen	11
3. Darstellung der Unternehmen	12
3.1 Badbetriebe Gotha GmbH	12
3.2 Baugesellschaft Gotha mbH	17
3.3 Bestattungsinstitut Gotha GmbH	24
3.4 E.ON Thüringer Energie AG	29
3.5 Fernwärmestadtwerke Gotha GmbH	35
3.6 GET GmbH	42
3.7 Heimservice Gotha GmbH	46
3.8 Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH	49
3.9 KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG	55
3.10 KulTourStadt Gotha GmbH	60
3.11 Städtische Heime Gotha gGmbH	67
3.12 Stadtwerke Gotha GmbH	72
3.13 Stadtwerke Gotha Netz GmbH	79
3.14 Stadtwirtschaft Gotha GmbH	84
3.15 Thüringer Waldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH	88

Impressum

1. Beteiligungen der Stadt Gotha

1.1 Organigramm



Stand: 31.12.2012

1.2 Wesentliche Veränderungen in den kommunalen Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2012 wurde folgende wesentliche Veränderung in den kommunalen Beteiligungsgesellschaften vollzogen:

Mit dem Beschluss 462/2012 des Stadtrates der Stadt Gotha vom 13.11.2012 wurde der Beitritt zum Zweckverband „Kommunaler Energiezweckverband Thüringen (KET)“ auf Grundlage der Verbandsatzung vom 15.10.2012 beschlossen.

Die bisherig von der Stadt Gotha gehaltenen 589 Aktien an der KEBT AG entsprachen einer Beteiligung von 0,0276 %. Diese sollten in den Zweckverband eingelegt werden, um dies als Sicherheit für die Finanzierung des Kaufs der weiteren Anteile an der E.ON Thüringer Energie AG (ETE) zu verwenden.

Im Vorfeld erfolgten Verhandlungen zwischen E.ON und der KEBT AG aufgrund der beabsichtigten Veräußerung der von E.ON gehaltenen Aktien an der E.ON Thüringer AG an die kommunale Seite.

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der KEBT AG am 18.07.2012 wurde mehrheitlich beschlossen, für einen Erwerb der Aktien an der E.ON Thüringer AG einem Energiezweckverband beizutreten mit dem Zweck 53 % der ETE-Aktien von E.ON zu erwerben. Dazu sollte die Übertragung der Anteile an der KEBT AG an den Zweckverband durch die beitretenden Gemeinden erfolgen.

Der daraus resultierende Beschlussvorschlag wurde durch die KEBT AG an die an ihr beteiligten Thüringer Kommunen übergeben und mit dem oben genannten Beschluss des Stadtrates der Stadt Gotha beschlossen.

2. Ausgewählte Kennziffern im Überblick

2.1 Allgemeine Hinweise

Die aufgeführten Kennzahlen sind aus den Jahresabschlüssen und Prüfungsberichten der einzelnen Gesellschaften entnommen bzw. abgeleitet. Eine Konsolidierung (also die Zusammenfassung und Bereinigung der Einzelabschlüsse) auf Ebene des Gesellschafters Stadt Gotha zur Darstellung der Gesamtwerte wurde nicht vorgenommen. Damit ist eine Einschränkung der Aussagekraft von mehreren Gesamtwerten (z. B. Jahresergebnis, Umsatz, Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) verbunden. Diese beruht auf der teilweisen Mehrfachberücksichtigung von Ergebnissen im Gesamtwert sowie den bei einigen Gesellschaften bestehenden Anteilen Dritter.

2.2 Entwicklungskennziffern zum Jahresabschluss und zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgewählter Unternehmen (Beteiligung > 25 %)

Unternehmen	Umsatz Umsatzerlöse in TEUR			Gesamtleistung Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen, aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen in TEUR			Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Gewinn bereinigt um außerordentliche Effekte sowie Steuern in TEUR			Jahresergebnis in TEUR		
	2012	2011	2010	2012	2011	2010	2012	2011	2010	2012	2011	2010
Badbetreuung Gotha GmbH	224	226	0	230	228	97	-791	-711	0	0 ³⁾	0 ³⁾	0
Baugesellschaft Gotha mbH	17.452	17.582	17.536	19.678	19.077	18.473	-1.096	-482	-1.517	-1.097	-483	-1.594
Bestattungsinstitut Gotha GmbH	1.715	1.919	1.870	2.024	2.229	2.135	-80	102	55	0 ³⁾	0 ³⁾	0 ³⁾
Fernwärmestadtwerke Gotha GmbH	11.485	10.498	9.909	11.776	11.628	11.768	1.219	1.830	1.100	0 ³⁾	0 ³⁾	0 ³⁾
GET GmbH	299	249	792	417	836	1.020	-205	-228	-2.156	0 ³⁾	0 ³⁾	0 ³⁾
Heimservice Gotha GmbH ¹⁾	594	580	579	597	594	580	10	13	13	7	9	9
Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH	0	0	0	1.267	1.608	1.563	-1.297	20	-2.327	-1.266	-607	-2.325
KulTourStadt Gotha GmbH ²⁾	720	1.340	0	2.250	3.269	0	6	19	-4	0 ³⁾	0 ³⁾	-4
Städtische Heime Gotha gGmbH	8.394	8.067	8.192	8.587	8.313	8.473	-23	24	12	-15	28	17
Stadtwerke Gotha GmbH	57.294	63.279	62.564	53.449	58.127	59.199	6.849	6.856	4.917	4.877	5.371	3.430
Stadtwerke Gotha Netz GmbH	19.474	18.702	18.447	19.799	18.841	18.546	-317	-773	201	0 ³⁾	0 ³⁾	0 ³⁾
Stadtwirtschaft Gotha GmbH	6.268	6.324	6.109	6.477	6.505	6.778	576	769	772	0 ³⁾	0 ³⁾	0 ³⁾
Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH	1.617	1.831	1.727	4.735	4.758	4.673	-50	30	-43	-59	22	-49
Gesamt	125.536	130.597	127.725	131.286	136.013	133.305	4.801	7.469	1.023	2.447	4340	-516

Unternehmen	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt			Personalaufwand in TEUR			Personalaufwandsquote Personalaufwand / Gesamtleistung x 100 in %			Bilanzsumme in TEUR		
	2012	2011	2010	2012	2011	2010	2012	2011	2010	2012	2011	2010
Badbetreuung Gotha GmbH	16	15	0	486	488	76	211,3	214,0	78,4	1.122	777	70
Baugesellschaft Gotha mbH	49	48	47	2.540	2.498	2.318	12,9	13,1	12,5	153.850	155.986	159.675
Bestattungsinstitut Gotha GmbH	45	45	43	880	849	861	43,5	37,9	40,5	2.479	2.171	1.959
Fernwärmestadtwerke Gotha GmbH	21	21	22	1.149	1.083	1.164	9,8	9,3	9,9	18.136	18.346	19.130
GET GmbH	2	2	48	74	58	1.108	17,7	6,9	108,6	3.816	3.887	4.028
Heimservice Gotha GmbH 1)	17	16	12	208	199	199	34,8	33,5	34,3	109	86	91
Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH	16	16	15	826	735	738	65,2	45,7	47,2	31.152	31.047	30.249
KulTourStadt Gotha GmbH 2)	48	55	0	1.132	1.117	0	50,3	34,2	0	805	604	25
Städtische Heime Gotha gGmbH	230	233	230	5.222	5.085	5.208	60,8	61,2	61,5	11.068	11.162	11.324
Stadtwerke Gotha GmbH	66	66	67	3.648	3.589	3.275	6,8	6,2	5,5	51.587	50.239	47.013
Stadtwerke Gotha Netz GmbH	3	3	2	220	208	201	1,1	1,1	1,1	3.579	5.084	5.301
Stadtwirtschaft Gotha GmbH	80	76	76	2.152	2.127	2.125	33,2	32,7	31,4	4.852	4.764	4.736
Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH	81	82	78	2.814	2.722	2.683	59,4	57,2	57,4	13.688	14.001	13.487
Gesamt	674	678	640	21.351	20.758	19.956				296.243	298.154	297.088

Unternehmen	Anlagevermögen in TEUR			Eigenkapital in TEUR			Eigenkapitalquote Eigenkapital / Bilanzsumme x 100 in %			Anlagendeckung 1 Eigenkapital / Anlagevermögen x 100 in %		
	2012	2011	2010	2012	2011	2010	2012	2011	2010	2012	2011	2010
Badbetreuung Gotha GmbH	43	20	3	25	25	25	2,2	3,2	35,7	58,1	125,0	833,3
Baugesellschaft Gotha mbH	137.689	139.838	143.924	97.122	98.219	98.702	63,1	63,0	61,8	70,5	70,2	68,6
Bestattungsinstitut Gotha GmbH	1.600	1.522	1.268	767	767	767	30,9	35,3	39,1	47,9	50,4	60,5
Fernwärmestadtwerke Gotha GmbH	15.142	15.437	15.451	9.432	9.432	9.432	52,0	51,4	49,3	62,3	61,1	61,0
GET GmbH	3.017	3.003	3.428	506	506	506	13,3	13,0	12,6	16,8	16,8	14,8
Heimservice Gotha GmbH ¹⁾	48	18	20	50	43	34	45,9	50,0	37,4	104,2	238,9	170,0
Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH	19.793	19.782	19.382	1.740	3.006	3.588	5,6	9,7	11,9	8,8	15,2	18,5
KulTourStadt Gotha GmbH ²⁾	674	470	0	221	21	21	27,5	3,5	84,0	32,8	4,5	-
Städtische Heime Gotha gGmbH	7.002	7.163	7.271	6.252	6.267	6.239	56,5	56,1	55,1	89,3	87,5	85,8
Stadtwerke Gotha GmbH	25.785	26.790	27.465	35.651	30.773	25.402	69,1	61,3	54,0	138,3	114,9	109,1
Stadtwerke Gotha Netz GmbH	0	0	0	127	127	127	3,5	2,5	2,4	-	-	-
Stadtwirtschaft Gotha GmbH	2.465	1.991	2.024	2.855	2.855	2.855	58,8	59,9	60,3	115,8	143,4	141,1
Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH	10.400	10.201	10.266	12.872	12.931	12.909	94,0	92,4	95,7	123,8	126,8	125,7
Gesamt	223.658	226.234	230.502	167.620	164.972	160.607						

Unternehmen	Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR			Dynamischer Verschuldungsquotient bilanzielles Fremdkapital / Cash-Flow = zeitliche Tilgungsfähigkeit aller Verbindlichkeiten aus dem Cash-Flow in Jahren			Liquidität 1 flüssige Mittel / kurzfristiges Fremdkapital x 100 in %			Return on Equity Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Eigenkapital x 100 in %		
	2012	2011	2010	2012	2011	2010	2012	2011	2010	2012	2011	2010
Badbetreuung Gotha GmbH	-780	-684	-	n. a.	n. a.	-	0,4	0,4	148,9	n. a.	n. a.	0,0
Baugesellschaft Gotha mbH	4.862	4.033	3.403	11,7	12,9	13,3	67,4	101,3	89,9	n. a.	n. a.	n. a.
Bestattungsinstitut Gotha GmbH	-188	226	12	n. a.	6,2	99,0	0,8	2,1	3,7	n. a.	13,3	7,2
Fernwärmestadtwerke Gotha GmbH	1.983	4.156	1.745	4,4	2,1	5,6	5,2	0,2	0,7	12,9	19,4	11,6
GET GmbH	-113	-614	-2.227	n. a.	n. a.	n. a.	0,2	0,1	2,8	n. a.	n. a.	n. a.
Heimservice Gotha GmbH ¹⁾	7	9	22	8,4	3,7	2,0	49,2	97,7	87,7	20,0	30,2	26,5
Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH	-1.653	-242	-104	n. a.	n. a.	n. a.	0,0	0,1	0,1	n. a.	0,7	n. a.
KulTourStadt Gotha GmbH ²⁾	-131	455	-	n. a.	1,3	-	12,4	3,5	625,0	2,7	90,5	n. a.
Städtische Heime Gotha gGmbH	196	224	162	24,6	21,9	31,4	738,2	866,4	795,4	n. a.	0,4	0,2
Stadtwerke Gotha GmbH	4.880	6.571	5.360	3,3	2,4	3,2	55,2	104,8	61,9	19,2	22,3	13,5
Stadtwerke Gotha Netz GmbH	1.574	-1.526	-910	2,2	n. a.	n. a.	43,6	46,2	124,4	n. a.	n. a.	158,3
Stadtwirtschaft Gotha GmbH	778	1.476	868	2,6	1,3	1,6	6,9	7,6	4,6	20,2	26,9	24,0
Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH	93	1.184	570	8,8	0,9	1,0	351,5	330,3	514,3	n. a.	0,2	n. a.
Gesamt	11.508	15.268	8.901									

1) Hat am 01.01.2010 die Geschäftstätigkeit aufgenommen.

2) Hat am 01.01.2011 die Geschäftstätigkeit aufgenommen.

3) Wert auf Grund von Ergebnisabführungsverträgen.

n. a. = nicht anwendbar, da negativer Wert

2.3 Übersicht der Zuschüsse, Kapitalentnahmen und Gewinnausschüttungen ausgewählter Unternehmen (Beteiligung > 25 %)

Unternehmen	Zuschüsse in TEUR			Kapitalentnahmen in TEUR			Gewinnausschüttungen in TEUR		
	2012	2011	2010	2012	2011	2010	2012	2011	2010
Badbetriebsung Gotha GmbH	0	0	100	0	0	0	0	0	0
Baugesellschaft Gotha mbH	29 ¹⁾	21 ¹⁾	289 ¹⁾	0	0	0	0	0	2.500
Bestattungsinstitut Gotha GmbH	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Fernwärmestadtwerke Gotha GmbH	0	0	0	0	0	0	39	77	47
GET GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KulTourStadt Gotha GmbH	1.462	1.462	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	1.491	1.483	389	0	0	0	39	78	2.548

1) Kommunalen Anteil im Rahmen der Städtebauförderung.

3. Darstellung der Unternehmen

3.1 Badbetreuung Gotha GmbH

(teilweise basierend auf Jahresabschluss und Lagebericht des Unternehmens für das GJ 2012)

Anschrift:	<i>Badbetreuung Gotha GmbH Hauptmarkt 2-3 99867 Gotha</i>	
Telefon:	<i>+49 3621 222412</i>	
E-Mail:	<i>info@stadt-bad-gotha.de</i>	
Homepage:	<i>www.stadt-bad-gotha.de</i>	
Geschäftsführung:	<i>Herr Matthias Scholz</i>	
Gesellschafter:	<i>KB-Gotha GmbH (100 %)</i>	
Beteiligungen:	<i>keine</i>	

a) Gegenstand des Unternehmens

Aus § 3 des Gesellschaftsvertrages der Badbetreuung Gotha GmbH ergibt sich folgender Unternehmensgegenstand:

- 1) Gegenstand des Unternehmens ist die Betreuung von Frei- und Hallenbädern im Gebiet der Stadt Gotha.
- 2) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die im unmittelbaren und wirtschaftlichen Zusammenhang mit dem vorgenannten Gesellschaftszweck stehen.

b) Beteiligungsverhältnisse

Im Geschäftsjahr 2012 ist die Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH zu 100 % an der Badbetreuung Gotha GmbH beteiligt.

Die Badbetreuung Gotha GmbH selbst hält keine Beteiligungen.

c) Besetzung der Organe

Geschäftsführung: Herr Matthias Scholz

Die Badbetreuung Gotha GmbH besitzt keinen Aufsichtsrat.

d) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Badbetreuung Gotha GmbH ist als Dienstleistungsgesellschaft für die Betreuung von Frei- und Hallenbädern im Gebiet der Stadt Gotha gegründet worden. Sie übernimmt folglich Teilaufgaben der Stadt Gotha, die entsprechend § 2 Abs. 2 der Thüringer Kommunalordnung im Gemeindegebiet Freizeit- und Erholungseinrichtungen zu errichten, zu entwickeln und zu betreiben hat.

Besucherzahlen im Geschäftsjahr 2012:

	Hallenbad „Karl-Schwarz-Straße“	Freibad „Am Riedweg“
Öffentliches Schwimmen (inklusive Kurse)	51.749	13.200
Schulschwimmen	27.680	-
Vereinschwimmen	22.017	-
Saunabetrieb	6.249	-
Gesamt	107.692	13.200

e) Situationsbericht des Unternehmens

Auch im Geschäftsjahr 2012 wurde das Projekt „Sanierung und Erweiterung Stadt-Bad Gotha“ durch die Badbetreuung Gotha GmbH mit begleitet. Somit konnten wichtige Weichenstellungen für eine nachhaltig wirtschaftliche Betreuung bereits in der Bauphase realisiert werden. Bis zur Inbetriebnahme des Stadt-Bades bleibt es Ziel der Gesellschaft, bei allen den späteren Betrieb beeinflussenden Entscheidungen mitzuwirken.

Im August 2012 stimmte der Stadtrat geschlossen den von der Badbetreuung Gotha GmbH vorgeschlagenen Öffnungszeiten und Eintrittspreisen für das Stadt-Bad zu. Ein weiterer wichtiger Meilenstein für die erfolgreiche Bewirtschaftung des Stadt-Bades konnte somit erreicht werden.

Zur Realisierung eines steuerlichen Querverbundes mit dem Energiebereich wurde die dafür notwendige Investition in ein eigenes Blockheizkraftwerk (BHKW) für das Stadt-Bad vorbereitet. Der Investitionsauftrag konnte Ende des Jahres ausgelöst werden.

Bis zur Inbetriebnahme des Stadt-Bades wird durch die Badbetreuung Gotha GmbH die baulich und technisch verschlissene Schwimmhalle in der Karl-Schwarz-Straße betrieben. Trotz der widrigen Umstände ist es auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gelungen, den Badebetrieb ohne unplanmäßige Schließzeiten aufrecht zu erhalten. Insgesamt konnten im Geschäftsjahr 107.692 Besucher (Vorjahr: 112.970) begrüßt werden. Mit 27.680 Besuchern im Schulschwimmen (Vorjahr: 28.625) und 22.017 Besuchern im Vereinsschwimmen (Vorjahr: 23.032) wird die Notwendigkeit eines verbesserten Schwimmsportangebotes in der Stadt besonders deutlich.

Beim öffentlichen Schwimmen konnte mit 51.749 Besuchen der Rekordwert des vergangenen Jahres (55.334) nicht ganz erreicht werden. Hier ist vor allem die freibadfreundlichere Witterung im Vergleich zum Vorjahr als Ursache zu benennen. Neben dem Schwimmangebot wurde auch eine Sauna bewirtschaftet (6.246 Besucher).

Im Freibad konnten witterungsbedingt die Besucherzahlen aus dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. 13.200 Besucher (Vorjahr: 9.406) bedeuten einen Besucheranstieg gegenüber der vergangenen Freibadesaison von ca. 40 %. Hauptverantwortlich waren die sonnigen Monate Mai und August.

Über beide Badeeinrichtungen (Schwimmhalle und Freibad) hinweg betrachtet, wurden die Besucherrückgänge in der Schwimmhalle über den Besucherzuwachs im Freibad kompensiert. Im Geschäftsjahr 2012 konnten insgesamt 120.892 Besucher in den beiden durch die Gesellschaft betriebenen Einrichtungen begrüßt werden (gegenüber Vorjahr: -1 %).

Ausblick

Der baulich/technische Zustand der Badeeinrichtungen Schwimmhalle „Karl-Schwarz-Straße“ und Freibad „Am Riedweg“ wird durch die Geschäftsführung als kritisch eingeschätzt. Die Gesellschaft versucht über laufende Instandhaltungen und Wartungen die Aufrechterhaltung des Badebetriebes zu gewährleisten. Mit der Inbetriebnahme des Stadt-Bades und der Schließung der verschlissenen Schwimmhalle in der Karl-Schwarz-Straße wird sich die Lage deutlich entspannen.

Die Geschäftsführung sieht mit der Inbetriebnahme des Stadt-Bades die Chance, die bisherigen Besucherzahlen und damit die Erlösseite deutlich zu stärken. Eine einzigartige Saunalandschaft und die verbesserten Bedingungen für die schwimmbegeisterten Nutzer sind die Garanten für eine positive Prognose.

Neben der Investition in das Blockheizkraftwerk werden durch den Einbau modernster Technik bei der Realisierung des Investitionsobjektes Stadt-Bad (u. a. Lüftungsanlage mit 3-stufiger Wärmerückgewinnung, Badewasseraufbereitung mit Hilfe einer Ultrafiltrationsanlage, Einsatz einer Schlammwasseraufbereitungsanlage, Einsatz von Erdwärme und Fernwärme) die Folgekosten und somit das betriebswirtschaftliche Ergebnis (vor Defizitausgleich) der Gesellschaft positiv beeinflusst.

Die Gesellschafterversammlung der Badbetreuung Gotha GmbH stimmte mit Beschluss vom 07.01.2013 dem Wirtschaftsplan der Badbetreuung Gotha GmbH für das Geschäftsjahr 2013 zu. Mit einem Jahresfehlbetrag (vor Verlustausgleich) von -1.005 TEUR wird ein höherer Verlust als in 2012 erwartet. Der Grund liegt in der unterstellten Inbetriebnahme des Stadt-Bades in 2013. Vor allem die steigenden Material- und Personalaufwendungen für das im Vergleich zur alten Schwimmhalle deutlich größere Stadt-Bad sind für diese Entwicklung verantwortlich.

f) Bilanz und GuV des Unternehmens


(Rundungsdifferenzen möglich)

Aktiva	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	Veränderung in %
A. Anlagevermögen	43	20	115,0
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.075	754	42,6
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4	3	33,3
	1.079	757	42,5
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	n. a.
Bilanzsumme	1.122	777	44,4
Passiva	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	Veränderung in %
A. Eigenkapital	25	25	0,0
B. Rückstellungen	21	17	23,5
C. Verbindlichkeiten	1.076	735	46,4
D. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0,0
Bilanzsumme	1.122	777	44,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2012 in TEUR	2011 in TEUR	Veränderung in %
1. Umsatzerlöse	224	226	-0,9
2. Sonstige betriebliche Erträge	6	2	200,0
3. Materialaufwendungen	-377	-352	7,1
4. Personalaufwand	-486	-488	-0,4
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-1	-3	-66,7
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-113	-84	34,5
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	0,0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-45	-15	200,0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-791	-711	11,3
10. sonstige Steuern	-2	0	n. a.
11. Erträge aus der Verlustübernahme	793	711	11,5
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0,0

3.2 Baugesellschaft Gotha mbH

(teilweise basierend auf Jahresabschluss und Lagebericht des Unternehmens für das GJ 2012)

Anschrift:	<i>Baugesellschaft Gotha mbH August-Creutzburg-Straße 2 99867 Gotha</i>	 <p>BGG Wohnen in Gotha</p>
Telefon:	<i>+49 3621 7710</i>	
E-Mail:	<i>info@bgg-gotha.de</i>	
Homepage:	<i>www.wohnungen-in-gotha.de</i>	
Geschäftsführung:	<i>Frau Christine Riede</i>	
Gesellschafter:	<i>Stadt Gotha (100%)</i>	
Beteiligungen:	<i>keine</i>	

a) Gegenstand des Unternehmens

Im § 2 der Satzung der Baugesellschaft Gotha mbH ist der Gegenstand der Gesellschaft wie folgt definiert:

Die Gesellschaft erwirbt, verkauft, errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet bebaute und unbebaute Grundstücke in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale und wirtschaftliche Einrichtungen errichten und bewirtschaften sowie Dienstleistungen in diesem Zusammenhang bereitstellen.

b) Beteiligungsverhältnisse

Im Geschäftsjahr 2012 ist die Stadt Gotha zu 100 % an der Baugesellschaft Gotha mbH beteiligt.

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

c) Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführerin: Frau Christine Riede

Aufsichtsrat:	Herr Knut Kreuch	Aufsichtsratsvorsitzender
	Frau Kerstin Götze-Eismann	stellv. Aufsichtsratsvorsitzende
	Herr Matthias Wenzel	Mitglied des Aufsichtsrats (bis 18.07.2012)
	Herr Wolfram Fuchs	Mitglied des Aufsichtsrats (ab 18.07.2012)
	Herr Bernd Fundheller	Mitglied des Aufsichtsrats
	Herr Dietrich Wohlfarth	Mitglied des Aufsichtsrats

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 7 TEUR.

d) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aktivitäten im Kernbereich der gemeindlichen Tätigkeit, insbesondere bei der Wohnungswirtschaft, dienen anerkanntermaßen einem öffentlichen Zweck. Kommunale Wohnungspolitik ist daher immer als Bestandteil von Maßnahmen der Sozialpolitik und zur Sicherung des sozialen Friedens in einer Stadt zu sehen. Die soziale Balance ist Grundvoraussetzung für eine positive Stadtentwicklung, für die Entfaltung als Wirtschafts- und die Attraktivität als Wohnstandort.

An Zielen der kommunalen Politik, wie eine angemessene Wohnraumversorgung für die breiten Schichten der Bevölkerung sowie auch für Bevölkerungsgruppen, die von besonderen Problemen betroffen sind sowie die Revitalisierung von Stadtteilen, die bereits jetzt von Problemkonzentrationen betroffen sind, wird gemeinsam gearbeitet. Ebenso steht die Mitwirkung an einer nachhaltigen Stadtentwicklung, insbesondere der Gestaltung und Aufwertung innerstädtischer Quartiere im Fokus des Handelns.

Die praktische Umsetzung dieses Anspruchs spiegelt sich in der Zusammenarbeit der verschiedenen Ämter der Stadtverwaltung sowie der des Landkreises Gotha, insbesondere der Sozialverwaltung, dem Amt für Grundstücks- und Gebäudemanagement sowie dem Stadtplanungsamt wider.

Schwerpunkte der Arbeit sind dabei die bedarfsgerechte Belegung der zur Verfügung stehenden Wohnungen und die Sorge für eine ausgewogene Mieterstruktur. Die Gesellschaft unterstützt die Stadt Gotha bei ihrer Aufgabe insbesondere im Bereich der Daseinsvorsorge und trägt den wandelnden politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen Rechnung. Insoweit unterscheidet sie sich wesentlich von privaten Unternehmen, deren primärer Zweck die Gewinnerzielung ist.

e) Situationsbericht des Unternehmens

Gegenwärtiger Bestand

	BGG - Bestand		WEG - Verwaltung		Verwaltung für Dritte		Treuhandobjekt		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Wohnungen	4.291	4.326	267	380	99	99	0	0	4.657	4.805
Gewerbeobjekte	99	114	0	0	32	30	4	4	135	148
Sonstige Objekte:										
Pachtflächen	447	444	25	25	675	675	0	0	1.147	1.144
Mietgaragen	15	23	9	9	26	26	0	0	50	58
Stellflächen	1.769	1.796	26	26	91	92	0	0	1.886	1.914
Gärten	6	7	10	10	1	1	0	0	17	18
Wohnfläche in m²	235.483	237.943	16.170	22.538	6.391	6.391	0	0	258.044	266.872
Gewerbefläche in m²	15.255	15.983	0	0	2.891	2.825	2.429	2.429	20.575	21.237
Gesamtfläche in m²	250.738	253.926	16.170	22.538	9.282	9.216	2.429	2.429	278.619	288.109

Bezogen auf die Anzahl der Wohnungen wurde der Gebäudebestand zum 31.12.2012 zu 71,60 % saniert und zu 26,92 % teilsaniert. Die verbleibenden unsanierten Wohnungen sind für den Verkauf vorgesehen oder wurden für künftige komplexe Sanierungsvorhaben gezielt freigelenkt. Daneben umfasst das Portfolio 133.024 m² unbebaute Grundstücksfläche, die überwiegend zum Verkauf steht.

Im Geschäftsjahr 2012 ergaben sich Bestandsveränderungen durch An- und Verkäufe von Grundstücken, durch Neubau, Abrisse im Rahmen des Stadtumbau-Ost und durch Modernisierungen, Umnutzungen bzw. Neuvermessungen.

Leerstand / Vermietungssituation

Zum 31.12.2012 wurden im Kernbestand 4.159 Wohnungen ausgewiesen, von denen 3.735 vermietet sind. Dies entspricht einem Vermietungsergebnis von rund 90 % und stellt damit das beste Ergebnis seit Jahren dar. Da diesem Ergebnis eine Stichtagsauswertung zugrunde liegt, ist bei der Beurteilung der vermieteten Wohnungen zu berücksichtigen, dass zum 01.01.2013 bereits weitere 76 Mietverhältnisse vertraglich gebunden waren. Kumulativ wurden im vergangenen Geschäftsjahr 484 Wohnungen gekündigt und 500 Mietverhältnisse abgeschlossen.

Die Auswertung der Kündigungsgründe zeigt auch im vergangenen Jahr, dass ein Großteil der Wohnungskündigungen mit dem Alter oder mit dem Wegzug aus Gotha zu begründen ist. Von den im Jahr 2012 gekündigten Wohnungen konnten bei der Analyse der Kündigungsgründe festgestellt werden, dass in 43 % aller Kündigungsfälle ein für uns nicht beeinflussbarer Kündigungsgrund vorlag.

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Jahr	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Leerstandsquote in %	10,3	11,0	17,5	15,9	15,2	14,9	14,1
Instandhaltungskostensatz in €/ m ²	14,5	14,0	16,2	15,6	15,5	13,4	11,2
Investitionen in den Bestand in €/ m ²	27,3	18,1	39,9	22,6	18,9	24,0	29,4

Mietenentwicklung

Die Sollmiete im Wohnungsbestand hat sich im Ergebnis zum Vorjahr vermindert. Die Gründe hierfür sind im Wesentlichen in den Abgängen von Mietobjekten zu sehen. Insgesamt gesehen stieg jedoch die durchschnittliche Wohnungssollmiete je m² zum Vorjahr um 1,44 % auf 4,22 €/m².

Grundstücksverkehr

Die Nachfrage nach den von der Baugesellschaft Gotha mbH angebotenen Grundstücken war weniger stark als im Vorjahr. Durch eine konsequente Akquise und ständige Bemühungen konnten im Jahr 2012 drei Grundstücke verkauft werden. Zur Neugestaltung bzw. -strukturierung des Wohnumfeldes in der Humboldtstraße und in der Mohrenstraße wurden verschiedene Flurstücke erworben.

Bautätigkeit

Im Geschäftsjahr 2012 gliederten sich die Schwerpunkte der Investitionen wertmäßig folgendermaßen:

- | | |
|---|------------|
| • Objektsanierungen | 3.502 TEUR |
| • Rückbau nach Stadtentwicklungskonzept | 512 TEUR |
| • Sanierung Gewerbe | 356 TEUR |
| • Wohnumfeldmaßnahmen | 485 TEUR |

Instandhaltung

Für die Instandhaltung der Wohnungsbestände wurden im Geschäftsjahr 2012 insgesamt 2.059 TEUR aufgewandt. Davon betrafen ca. 43 % Maßnahmen des Wiederbezugs. Der durchschnittliche Renovierungsaufwand für eine neu zu vermietende Wohnung stieg 2012 leicht auf 3.844 €.

Ausblick

Sozialer und demografischer Wandel sowie der Klimaschutz stellen Politik und Gesellschaft vor große Herausforderungen. Die Wohnungswirtschaft mit ihrem ökonomisch, sozial und ökologisch nachhaltigen Geschäftsmodell erweist sich in diesen Zeiten als Faktor wirtschaftlicher Stabilität. Im Fokus der Diskussionen rund um die Immobilie stehen die Auswirkungen der Energiewende und die Bezahlbarkeit von Wohnraum vor allem in den Ballungszentren.

Die Baugesellschaft Gotha mbH hat im Geschäftsjahr 2012 die niedrigste Leerstandsquote seit Jahren. Dies ist eine gute Basis für die Zukunft. In den vergangenen Jahren ist es der Gesellschaft gelungen durch Abrisse, Verkäufe, Sanierungen/Modernisierungen und nachhaltige Anstrengungen im Vermietungsgeschäft ihre Vermietungsquote zu erhöhen. Hier wird sie hinsichtlich Engagement und Permanenz nicht nachlassen. Die Sicherung der Erträge ist die Grundlage für neue Investitionen, die im Hinblick auf die demografische Entwicklung und damit die Veränderungen der Zielgruppen und Mieterstrukturen dringend erforderlich sind.

Die strategischen Überlegungen werden Antworten auf die Frage geben müssen, mit welchen innovativen Produkten und Dienstleistungen die verschiedenen Alters- und Bevölkerungsgruppen angesprochen werden können und wie diese in dem Bestand der Gesellschaft umgesetzt werden können. Die Schwierigkeiten bei der nachfrageorientierten Anpassung der Bestände werden immer öfter den Neubau als Alternative wählen lassen. Dies gilt auch für die Realisierung der stetig höher werdenden technischen Standards.

Es ist sicher zu stellen, dass die Baugesellschaft Gotha mbH auch künftig ihre satzungsmäßige Aufgabe erfüllt, das heißt die Versorgung breiter Schichten der Gothaer Bevölkerung mit Wohnraum. Hierbei spielen die älteren Bürger eine besondere Rolle. Möglichst lange in den eigenen vier Wänden wohnen zu können, ist das Ziel vieler Menschen.

Dabei reicht es nicht aus die Bestände an diese Bedürfnisse anzupassen, vielmehr wird es darauf ankommen, organisatorische Strukturen zu schaffen, die das selbstständige Wohnen im Alter entsprechend den Wünschen der Betroffenen und der tatsächlichen Machbarkeit zu organisieren.

f) Bilanz und GuV des Unternehmens

(Rundungsdifferenzen möglich)


Aktiva	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	Veränderung in %
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8	8	0,0
II. Sachanlagen	137.681	139.830	-1,5
	137.689	139.838	-1,5
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	6.039	5.453	10,7
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.852	1.804	58,1
III. Flüssige Mittel und Bausparguthaben	7.255	8.874	-18,2
	16.145	16.132	0,1
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	16	17	-5,9
Bilanzsumme	153.850	155.986	-1,4

Passiva	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	Veränderung in %
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	30.660	30.660	0,0
II. Kapitalrücklage	39.398	39.398	0,0
III. Gewinnrücklagen	28.160	28.644	-1,7
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-1.097	-483	127,1
	97.122	98.219	-1,1
B. Rückstellungen	508	587	-13,5
C. Verbindlichkeiten	56.220	57.180	-1,7
D. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0,0
Bilanzsumme	153.850	155.986	-1,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2012 in TEUR	2011 in TEUR	Veränderung in %
1. Umsatzerlöse	17.452	17.582	-0,7
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	500	-99	-605,1
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	76	67	13,4
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.651	1.527	8,1
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-8.759	-8.282	5,8
6. Personalaufwand	-2.540	-2.498	1,7
7. Abschreibungen	-5.759	-4.946	16,4
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.855	-2.014	-7,9
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	219	222	-1,4
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.078	-2.041	1,8
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.096	-482	127,4
12. Sonstige Steuern	-1	-1	0,0
13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.097	-483	127,1

3.3 Bestattungsinstitut Gotha GmbH

(teilweise basierend auf Jahresabschluss und Lagebericht des Unternehmens für das GJ 2012)

Anschrift:	<i>Bestattungsinstitut Gotha GmbH Langensalzaer Straße 89 99867 Gotha</i>	
Telefon:	<i>+49 3621 30870</i>	
E-Mail:	<i>info@bestattung-gotha.de</i>	
Homepage:	<i>www.bestattung-gotha.de</i>	
Geschäftsführung:	<i>Herr Ronald Häring</i>	
Gesellschafter:	<i>KB-Gotha GmbH (94 %) Stadt Gotha (6 %)</i>	
Beteiligungen:	<i>keine</i>	

a) Gegenstand des Unternehmens

Aus § 2 des Gesellschaftsvertrages der Bestattungsinstitut Gotha GmbH ergibt sich folgender Unternehmensgegenstand:

- 1) Erd- und Feuerbestattung, einschließlich Überführung.
- 2) Friedhofswesen einschließlich die Betreibung, Unterhaltung und Instandsetzung des Krematoriums im Rahmen eines öffentlich-rechtlichen Vertrages mit der Stadt Gotha,
- 3) Handel mit Särgen und deren Zubehör,
- 4) Steinmetzarbeiten und Handel mit Steinmetzerzeugnissen.

b) Beteiligungsverhältnisse

Im Geschäftsjahr 2012 sind die Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH zu 94 % und die Stadt Gotha zu 6 % am Bestattungsinstitut Gotha GmbH beteiligt.

Die Bestattungsinstitut Gotha GmbH selbst hält keine Beteiligungen.

c) Besetzung der Organe

Geschäftsführung: Herr Ronald Häring

Aufsichtsrat:	Herr Werner Kukulenz	Aufsichtsratsvorsitzender (bis 31.12.2012)
	Frau Petra Koch	stellv. Aufsichtsratsvorsitzende
	Frau Martina Schwarz	Mitglied des Aufsichtsrates

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 5 TEUR.

d) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß Stadtratsbeschluss 309/2006 vom 10.05.2006 ist der öffentliche Zweck der Bestattungsinstitut Gotha GmbH entfallen.

Die Praxis zeigt jedoch, dass durchaus Belange des öffentlichen Lebens stark tangiert werden, u. a. mit der Betreuung der ersten funktionstüchtigen Kremationsanlage Europas als kulturhistorischem Erbe der Residenzstadt Gotha.

e) Situationsbericht des Unternehmens

Gegenwärtige Situation

	2012			2011			2010		
	Haupt- geschäfts- stelle Gotha	Außen- stelle Walters- hausen	Außen- stelle Fried- richroda	Haupt- geschäfts- stelle Gotha	Außen- stelle Walters- hausen	Außen- stelle Fried- richroda	Haupt- geschäfts- stelle Gotha	Außen- stelle Walters- hausen	Außen- stelle Fried- richroda
Sterbefälle	531	73	36	558	73	39	580	81	46
Gesamtzahl bearbeiteter Sterbefälle	640			670			707		
Marktanteil Sterbefälle in %	95			94			93		
Anzahl Kremierungen	1.371			1.455			1.559		

Die Wettbewerbssituation hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Im Tätigkeitsbereich der Bestattungsinstitut Gotha GmbH sind derzeit sechs Mitbewerber aktiv am Markt tätig. Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass die Gesellschaft mit ihrer Hauptgeschäftsstelle in Gotha und den Außenstellen in Waltershausen und Friedrichroda eine stabile Marktposition innehat.

Im Geschäftsjahr 2012 ist im Vergleich zum Vorjahr die Sterbefallbearbeitung durch die Bestattungsinstitut Gotha GmbH insgesamt um 30 Beauftragungen (4 %) gesunken. Der Marktanteil des Unternehmens an den Sterbefällen in Gotha stieg dennoch geringfügig um 1,2 % auf 95,2 %. Der allgemeine Verlauf und die gesunkenen Beauftragungen in Gotha stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit der allgemein um 7 % (46) gesunkenen Sterblichkeit im Hoheitsgebiet Gotha.

Die Anzahl an Kremierungen sank 2012 aus diesem Grund ebenfalls um 7 % (84). Der Anteil der Einäscherungen der Bestattungsinstitut Gotha GmbH in Bezug zu den Fremdbestattern ist auf 58 % gestiegen. Diese Entwicklung ist im Kontext zu den Gesamteinäscherungen als stabil anzusehen. Parallel dazu ist ein Trend zu erkennen, dass Fremdbestatter zunehmend die Leistungen anderer Krematorien in Anspruch nehmen und ihre Verstorbenen in Mehrsargtransporten nach Auswärts überführen lassen und dort der Einäscherung zuführen. In diesem Bereich wird durch gezielte Aufklärung der Bevölkerung versucht, ein Umdenken in der Gesellschaft zu erreichen.

Trotz des Wandels bezüglich der Bestattungs- und Begräbnisstättenkultur in der Bevölkerung zu pflegearmen Grabstätten (Urnengemeinschaftsanlage, Rasen- oder Baumgrabstätten usw.) konnte der Bereich Steinmetz ein stabiles Ergebnis erreichen. Durch unveränderten Wettbewerb kann auch in der Folgeperiode von einer derartigen Entwicklung ausgegangen werden.

Der Geschäftsführer der Bestattungsinstitut Gotha GmbH wurde durch die Innungsmitglieder des Kammerbezirkes Erfurt im Jahr 2011 zum Innungsoberrmeister gewählt. Dieser Vertrauensbeweis signalisiert die Symbolwirkung des Unternehmens über die Stadtgrenzen hinaus.

Diese Berufung mündete in 2012 in der Vorstandstätigkeit in der Landesinnung als stellvertretender Landesinnungsoberrmeister, in den Gremien des Bundesvorstandes als Vertreter des Landesverbandes Thüringen sowie in einer Vorstandsmitgliedschaft im Kuratorium Deutsche Bestattungskultur.

Ausblick

Die veränderten Rahmenbedingungen, die rückläufige Zahlungsmoral in der Bevölkerung und der gestiegene Wettbewerb im Bereich Kremation veranlasst die Bestattungsinstitut Gotha GmbH, weitere Einsparpotentiale auszuschöpfen und zusätzliche Geschäfte zu generieren.

Anstrengungen hinsichtlich der Komplettierung des Dienstleistungsangebotes des Unternehmens gegenüber Dritten sind Bestandteil der Unternehmensphilosophie und werden stetig verfolgt. Das bis in alle Bereiche reichende Informations- und Kontrollsystem ermöglicht, auf eventuell eintretende Schwankungen hinsichtlich der Auftragslage und des Kostenmanagements angemessen zu reagieren.

Alle Bereiche der Bestattungsinstitut Gotha GmbH sind gut aufgestellt. Auch wenn im aktuellen Geschäftsjahr die fehlenden Umsätze im Bereich Bestattung und Kremation zu einem negativen Jahresergebnis führen, geht die Geschäftsleitung von einer stabilen Weiterentwicklung aus. Im Focus steht die Stabilisierung des Unternehmens und die Ausrichtung der Organisationsstruktur und des gesamten operativen Geschäfts aller Sparten auf eine perspektivisch zu erwartende, niedrigere Entwicklung der Sterbefallzahlen.

Für das Jahr 2013 erwartet die Bestattungsinstitut Gotha GmbH einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 55 TEUR. Für das Geschäftsjahr 2014 wird ein positives Jahresergebnis von 71 TEUR prognostiziert.

Aus Sicht der Unternehmensleitung werden keine existenzgefährdenden Risiken gesehen.

f) Bilanz und GuV des Unternehmens

(Rundungsdifferenzen möglich)


Aktiva	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	Veränderung in %
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	9	12	-25,0
II. Sachanlagen	1.591	1.510	5,4
	1.600	1.522	5,1
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	177	140	26,4
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	694	500	38,8
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8	8	0,0
	879	648	35,6
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	-100,0
Bilanzsumme	2.479	2.171	14,2

Passiva	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	Veränderung in %
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	28	28	0,0
II. Kapitalrücklage	687	687	0,0
III. Gewinnrücklagen	14	14	0,0
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	38	38	0,0
	767	767	0,0
B. Rückstellungen	68	104	-34,6
C. Verbindlichkeiten	1.644	1.300	26,5
D. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0,0
Bilanzsumme	2.479	2.171	14,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2012 in TEUR	2011 in TEUR	Veränderung in %
1. Umsatzerlöse	1.715	1.919	-10,6
2. Erhöhung/ Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	28	0	n. a.
3. Sonstige betriebliche Erträge	281	310	-9,4
4. Materialaufwand	-494	-579	-14,7
5. Personalaufwand	-880	-849	3,7
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-56	-55	1,8
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-633	-607	4,3
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	6	-66,7
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-43	-45	-4,4
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-80	102	-178,4
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0,0
12. Sonstige Steuern	-13	-13	0,0
13. Erträge aus Verlustübernahme	93	0	n. a.
14. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abzuführendes Ergebnis	0	-89	-100,0
15. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0,0
16. Gewinnvortrag	38	38	0,0
17. Bilanzgewinn	38	38	0,0

3.4 E.ON Thüringer Energie AG

(teilweise basierend auf Jahresabschluss und Lagebericht des Unternehmens für das GJ 2012)

Anschrift:	<i>E.ON Thüringer Energie AG Schwerborner Straße 30 99087 Erfurt</i>	
Telefon:	<i>+49 361 6520</i>	
E-Mail:	<i>info@eon-thueringerenergie.com</i>	
Homepage:	<i>www.eon-thueringerenergie.com</i>	
Geschäftsführung:	<i>Herr Reimund Gotzel</i>	
Gesellschafter:	<i>KEBT AG (36,031 %) u. a.</i>	
Beteiligungen:	<i>an 38 Gesellschaften</i>	

a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität und anderen Energiearten, insbesondere deren Erzeugung, Bezug, Verteilung und Abgabe, die Versorgung mit Wasser, die Entsorgung, die Erbringung damit in Zusammenhang stehender Dienstleistungen sowie die Errichtung und der Betrieb hierzu geeigneter Werke und Anlagen.

Gegenstand ist auch der Handel mit Energie jeder Art sowie mit Geräten und Anlagen zur Nutzung der Energie sowie der Erwerb von und die Beteiligung an gleichen, verwandten oder damit zusammenhängenden Unternehmen.

b) Beteiligungsverhältnisse

Die Aktionäre der E.ON Thüringer Energie AG zum 31.12.2012 ergeben sich aus nachstehender Übersicht:

31. Dezember 2012

Aktionäre	Stück	Anteile
E.ON Energie AG, München	1.568.143	53,000%
KEBT Kommunale Energie Beteiligungs-Gesellschaft Thüringen AG	1.066.083	36,031%
Sammelkanalbetriebs- und Beteiligungs-Gesellschaft mbH, Suhl	246.004	8,314%
Gesellschaft der kommunalen Strom-Aktionäre in Thüringen mbH, Erfurt	76.357	2,581%
Gemeinde Milda	1.663	0,056%
Gemeinde Großheringen	514	0,017%
Energieversorgung Rudolstadt GmbH	1	0,000%
Gesamt	2.958.765	100,00%

Die Stadt Gotha hält zum 31.12.2012 einen mittelbaren Anteil von 0,01 % (294,5 ETE-Aktien). Die ETE-Aktien hatten zum 31.12.2012 einen Anteil am Grundkapital von 33,80 Euro je Aktie.

Die E.ON Thüringer Energie AG war zum 31. Dezember 2012 an 38 Kapitalgesellschaften sowie an einer Personengesellschaft beteiligt.

c) Besetzung der Organe

Vorstand:	Herr Reimund Gotzel	Vorsitzender
	Herr Jürgen Gnauck	stellv. Vorsitzender (bis 31.12.2012)
	Herr Dr. Hilmar Klepp	
	Herr Stefan Reindl	

Die Gesamtbezüge des Vorstandes im Geschäftsjahr 2012 belaufen sich auf rd. 2.789 TEUR.

Aufsichtsrat:	Herr Dr. Dierk Paskert	Aufsichtsratsvorsitzender (bis 25.04.2012)
	Dr. Thomas König	Aufsichtsratsvorsitzender (ab 25.04.2012)
	Herr Michael Brychcy	stellv. Vorsitzender
	Herr Wolfgang Kleindienst	stellv. Vorsitzender (bis 29.11.2012)
	Herr Steffen Witiska	stellv. Vorsitzender (ab 29.11. 2012)
	Herr Horst Brandt	Mitglied des Aufsichtsrats
	Herr Thomas Lenz	Mitglied des Aufsichtsrats (bis 15.04.2012)
	Herr Dr. Jan Dörrwächter	Mitglied des Aufsichtsrats
	Frau Ariane Göring	Mitglied des Aufsichtsrats
	Herr Werner Hecker	Mitglied des Aufsichtsrats
	Herr Bernd Romeike	Mitglied des Aufsichtsrats
	Herr Frank Rostek	Mitglied des Aufsichtsrats (ab 25.04.2012)
	Herr Ralf Rusch	Mitglied des Aufsichtsrats
	Herr Rainer Weißenborn	Mitglied des Aufsichtsrats

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 162 TEUR.

d) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgabe einer ordentlichen und gesicherten Energieversorgung fällt als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge in den gemäß Artikel 28 Absatz 2 Grundgesetz und über § 2 Absatz 2 der Thüringer Kommunalordnung verfassungsrechtlich gewährleisteten Aufgabenbestand der Gemeinden und Städte. Die Energieversorgung ist damit in erster Linie eine am Gemeinwohl orientierte öffentliche Aufgabe, die in der Gewährleistung einer für alle Bürger lebensnotwendigen Versorgungsstruktur besteht.

e) Situationsbericht des Unternehmens

Gegenwärtige Situation

Die E.ON Thüringer Energie AG beschäftigte am Ende des Geschäftsjahres 2012 insgesamt 528 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit ist der Personalstand von 1.363 Mitarbeitern am Ende des Geschäftsjahres 2011 um 835 Mitarbeiter gesunken. Der wesentliche Grund für den erheblichen Rückgang der Beschäftigten bei der E.ON Thüringer Energie AG war der Übergang der Mitarbeiter der ehemaligen Geschäftsbereiche „Netzbetrieb“ und „Technischer Netzservice“ auf die Thüringer Energie Netze GmbH. Im Durchschnitt betreute die ETE im Geschäftsjahr 2012 286 Auszubildende.

Auch nach Bündelung sämtlicher Netzaktivitäten bei der Tochtergesellschaft TEN ist die E.ON Thüringer Energie AG unverändert Eigentümerin der Strom- und Erdgasnetze und damit Konzessionspartner für rund 850 Thüringer Gemeinden und Städte. Der Großteil der Stromkonzessionsverträge ist im Geschäftsjahr 2012 ausgelaufen. Der Neuabschluss dieser Verträge war daher von zentraler Bedeutung für die Sicherung der Ertragskraft der E.ON Thüringer Energie AG.

Bis Ende des Geschäftsjahres haben 762 Kommunen einen neuen Stromkonzessionsvertrag auf der Basis des Musterkonzessionsvertrags des Gemeinde- und Städtebundes Thüringen e.V. mit der E.ON Thüringer Energie AG unterzeichnet. Nachdem nahezu alle Konzessionsvergabeverfahren abgeschlossen sind, konnten mehr als 90 Prozent der Stromkonzessionsverträge langfristig, bis zum 31. März 2030, gesichert werden.

Im Geschäftsjahr 2012 verringerte sich der Stromabsatz im Vergleich zum Vorjahr um 1.603,7 GWh auf 6.359 GWh. Außerdem wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 3.786,5 GWh Erdgas abgesetzt. Der Erdgasabsatz stieg damit um 15,9 GWh gegenüber dem Vorjahr (3.770,6 GWh).

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2012 Investitionen im Umfang von 81,7 Mio. € getätigt. In das Stromnetz flossen Investitionen in Höhe von 66,8 Mio. €. Zudem wurden Investitionen in Höhe von 7,5 Mio. € in gastechnische Anlagen durchgeführt.

Ausblick

Im Berichtszeitraum bestanden insgesamt weder bestandsgefährdende Risiken noch solche mit erheblichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage unseres Unternehmens. Für das folgende Geschäftsjahr sind bestandsgefährdende Risiken ebenfalls nicht erkennbar.

Zur Minimierung der Risiken unter Wahrung der Chancen aus einem möglichen Carve Out aus dem E.ON-Konzernverbund wurden mit dem E.ON Konzern Übergangsregelungen vereinbart, u. a. zur Abwicklung von IT-Verträgen und –prozessen, zum Einkauf sowie zur temporären Weiternutzung von Markenrechten und Web Domains.

f) Bilanz und GuV des Unternehmens

(Rundungsdifferenzen möglich)

Aktiva	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	Veränderung in %
A. Anlagevermögen	1.032.019	1.080.966	-4,5
B. Umlaufvermögen	204.178	149.867	36,2
C. Rechnungsabgrenzungsposten	744	1.555	-52,2
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	11.303	16.846	-32,9
C. Sonderverlustkonto gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	21.572	22.094	-2,4
Bilanzsumme	1.269.816	1.271.328	-0,1

Passiva	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	Veränderung in %
A. Eigenkapital	394.732	321.879	22,6
B. Ertragszuschüsse	108.206	133.429	-18,9
C. Rückstellungen	205.423	265.802	-22,7
D. Verbindlichkeiten	560.562	548.795	2,1
E. Rechnungsabgrenzungsposten	893	1.423	-37,2
Bilanzsumme	1.269.816	1.271.328	-0,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2012 in TEUR	2011 in TEUR	Veränderung in %
1. Umsatzerlöse	1.119.807	1.352.499	-17,2
2. Verminderung (im Vorjahr Erhöhung) des Bestandes an unfertigen Leistungen	-1.046	207	-605,3
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	38	14.020	-99,7
4. Sonstige betriebliche Erträge	46.596	96.254	-51,6
5. Materialaufwand	-816.121	-994.934	-18,0
6. Personalaufwand	-41.863	-91.862	-54,4
7. Abschreibungen	-77.879	-69.312	12,4
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-106.851	-126.501	-15,5
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.010	0	n. a.
10. Erträge aus Beteiligungen	24.868	25.014	-0,6
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	220	307	-28,3
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.542	2.485	82,8
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-551	-100,0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-28.525	-34.489	-17,3
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	-52.832	-100,0
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	125.796	120.305	4,6
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-27.793	-20.255	37,2
18. Jahresüberschuss	98.003	100.050	-2,0
19. Gewinnvortrag	66	66	0,0
20. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 2 AktG	0	50.000	-100,0
21. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	98.069	50.116	95,7

3.5 Fernwärmestadtwerke Gotha GmbH

(teilweise basierend auf Jahresabschluss und Lagebericht des Unternehmens für das GJ 2012)

Anschrift:	<i>Fernwärmestadtwerke Gotha GmbH Breite Gasse 6 99867 Gotha</i>	
Telefon:	<i>+49 3621 36290</i>	
E-Mail:	<i>info@fw-gotha.de</i>	
Homepage:	<i>www.fernwaermestadtwerke-gotha.de</i>	
Geschäftsführung:	<i>Herr Elmar Burgard</i>	
Gesellschafter:	<i>KB-Gotha GmbH (94 %) Stadt Gotha (6 %)</i>	
Beteiligungen:	<i>Stadtwerke Gotha (52 %)</i>	

a) Gegenstand des Unternehmens

Aus § 2 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages der Fernwärmestadtwerke Gotha GmbH ergibt sich folgender Gegenstand der Gesellschaft:

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung und Versorgung mit Fernwärme und Energie, einschließlich Dienstleistungen auf energiewirtschaftlichem Gebiet und Handwerkerleistungen, im Stadtgebiet Gotha und Umgebung.

b) Beteiligungsverhältnisse

Im Geschäftsjahr 2012 sind die Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH zu 94 % und die Stadt Gotha zu 6 % an der Fernwärmestadtwerke Gotha GmbH beteiligt.

Das Unternehmen selbst hält eine Beteiligung zu 52 % an der Stadtwerke Gotha GmbH.

c) Besetzung der Organe

Geschäftsführung: Herr Elmar Burgard

Aufsichtsrat:	Herr Werner Kukulenz	Aufsichtsratsvorsitzender (bis 31.12.2012)
	Herr Wolfgang Metze	stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
	Herr Maximilian Fliedner	Mitglied des Aufsichtsrats
	Herr Lutz Kleinsteuber	Mitglied des Aufsichtsrats
	Frau Claudia Cölln	Mitglied des Aufsichtsrats (bis 19.07.2012)
	Herr Matthias Wenzel	Mitglied des Aufsichtsrats (ab 20.07.2012)

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 7 TEUR.

d) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck besteht in der Sicherstellung der energieeffizienten und ökologischen Fernwärmeversorgung von ca. 9.720 Wohneinheiten in der Stadt Gotha.

e) Situationsbericht des Unternehmens

Ergebnis der Hauptproduktion und aktuelle Lage

	Wärmeabgabe			Stromverkauf (Erlöse inklusive vermiedener Netzdurchleitungsgebühren)			Gasverbrauch		
	2012	2011	2010	2012	2011	2010	2012	2011	2010
Abgabe bzw. Verbrauch in MWh	76.614	71.832	88.530	48.678	53.781	47.201	181.561	181.391	200.400
durchschnittlicher Preis in €/ MWh	95,36	86,27	75,83	68,33	65,80	51,63	32,24	23,60	20,98
Erlöse in TEUR	7.306	6.197	6.713	3.846	3.950	2.857	5.819	4.280	4.204

Die Fernwärmestadtwerke Gotha GmbH hat im Geschäftsjahr 2012 bei gestiegenen Gaseinkaufskonditionen und geringeren Stromverkaufsmengen, und somit geringeren Stromerlösen, ein Jahresergebnis von 921 TEUR (Vorjahr: 1.809 TEUR) erzielt.

Das Geschäftsjahresergebnis 2012 ist belastet durch Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten zum Netzerwerb in Höhe von 45 TEUR sowie organisatorisch-technischen Vorbereitungsaufwendungen zur Netzübernahme in Höhe von 212 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2012 sind mangels Gewinnausschüttungsbeschluss seitens der Stadtwerke Gotha GmbH keine Beteiligungserträge der Stadtwerke Gotha GmbH vereinnahmt worden. Ebenso wurden durch das Stimmverhalten des Mitgesellschafters bei der Stadtwerke Gotha GmbH, der E.ON Thüringer Energie AG, die Ausschüttungen aus den Geschäftsjahren 2009 bis 2011 bisher verweigert.

Die Umsatzerlöse konnten im Vergleich zum Vorjahr von 10.498 TEUR weitestgehend witterungsbedingt auf 11.485 TEUR gesteigert werden.

Gegenüber dem Vorjahr erfolgte in 2012 witterungsbedingt eine höhere Fernwärmeabgabe in Höhe 76.307 MWh (Vorjahr: 71.519 MWh). Die Fernwärmepreise wurden korrespondierend zum gestiegenen Preis für HEL angepasst. Es wurden Fernwärmeerlöse in Höhe von 7.276 TEUR (Vorjahr: 6.170 TEUR) erzielt.

Im Geschäftsjahr 2012 hat sich der Anschlusswert Fernwärme mit 63,177 MW gegenüber dem Vorjahr (63,344 MW) als stabil erwiesen.

Der Stromabsatz beträgt im Geschäftsjahr 2012 für das Heizkraftwerk (HKW) Gotha-West, das BHKW Gotha-Siebleben und aus dem Contracting aufgrund geänderter Fahrweise 48.678 MWh (Vorjahr: 53.781 MWh) und damit weniger als im Vorjahr. Daraus konnte ein Umsatz aus Stromverkäufen von 2.767 TEUR (Vorjahr: 2.910 TEUR) zuzüglich einer KWK-Vergütung von 559 TEUR (Vorjahr: 629 TEUR) erzielt werden.

Für die direkte Stromeinspeisung in das Netz der Stadtwerke Gotha Netz GmbH ohne kostenpflichtige Benutzung von Stromnetzanteilen Dritter hat die Fernwärme einen anteiligen Vorteilsausgleich in Form vermiedener Netzdurchleitungsgebühren in Höhe von 520 TEUR (Vorjahr: 411 TEUR) vereinnahmt. Die auf dem Energiemarkt erzielbaren Strompreise sind von durchschnittlich 54,13 EUR/MWh in 2011 auf 51,39 EUR/MWh in 2012 gefallen.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden 178 GWh Erdgas für das HKW und BHKW bezogen. Im Vorjahr belief sich der Energiebezug in gleicher Höhe auf 177 GWh. Preisbedingt ergab sich eine Aufwandssteigerung auf 5.841 TEUR (Vorjahr: 4.280 TEUR). Hier macht sich bemerkbar, dass die guten Einkaufskonditionen aus 2010/2011 in 2012 am Markt nicht mehr realisiert werden konnten.

Wie in den Vorjahren erhielt die Fernwärmestadtwerke Gotha GmbH im Geschäftsjahr 2012 von der Deutschen Emissionshandelsstelle unentgeltlich herausgegebene Emissionsrechte, die auch im Geschäftsjahr auf Grund des technisch modernen Zustandes der Anlage nicht vollständig für den Produktionsprozess benötigt wurden. Aufgrund der niedrigen Emissionswerte als modernes Kraftwerk, verbunden mit einer in Kraft-Wärme-Kopplung verbundenen Energieerzeugung, wurden die seit 2010 von der Deutschen Emissionshandelsstelle unentgeltlich herausgegebenen und nicht für die Produktion benötigten Emissionsrechte angespart, weil davon auszugehen ist, dass in der nächsten Emissionshandelsperiode ein gewisser Prozentsatz von Emissionsrechten kostenpflichtig zu erwerben ist.

Ausblick

In der Mittelfristplanung der Fernwärmestadtwerke Gotha GmbH wird für das Geschäftsjahr 2013 und die Folgejahre ein stabiles positives Ergebnis, zumindest auf Vorjahresniveau in der Sparte Fernwärme, vor Gewinnausschüttung der Stadtwerke Gotha GmbH erwartet.

Bezüglich der Optimierung der Erlöse aus dem Stromverkauf wird das Portfolio-management um weitere Produkte erweitert, die eine höhere Flexibilität und Reaktion auf Preisschwankungen ermöglichen. Insgesamt führt dies zu einer Reduzierung der gesamt zu produzierenden Strommenge bei gleichzeitiger Erhöhung der Margen aus dem Stromverkauf je Einheit.

Die unterschiedliche Entwicklung der Strom- und Gasmärkte führt zu einer zunehmenden Verschlechterung der Ertragslage für gasbetriebene Erzeugungsanlagen. Der Spark-Spread befindet sich seit zwei Jahren auf einem Abwärtstrend und hat Ende Oktober 2012 den niedrigsten Wert erreicht. Die Strompreise sinken durch den starken Einfluss der erneuerbaren Energien.

Die Entwicklung des Spark-Spread an der Börse für 2013 macht es notwendig, den Stromverkauf weiter zu differenzieren. Um die notwendigen Deckungsbeiträge aus dem Stromgeschäft realisieren zu können, wird es in 2013 neben den Jahres-, Quartals-, Monats- und Tagestranchen auch Peak-Blöcke und Off-Peak-Blöcke zu Mindestpreisen geben. Damit wird der Fahrweise Rechnung getragen, möglichst in den Zeiten Strom zu produzieren, in denen die höchsten Preise erzielt werden können und bei nicht auskömmlichen Preisen die BHKWs abzustellen. Entsprechend wird sich die Absatzmenge gegenüber dem Vorjahr bei gleicher technischer Ausstattung reduzieren.

Die in 2012 systematisch durchgeführten Reparaturmaßnahmen zur Senkung der Wasserverluste haben inzwischen Wirkung gezeigt. Der Trend von immer höheren Wasserverlusten konnte durch eine Vielzahl von Aktivitäten aus 2011 und 2012 deutlich gesenkt werden und befindet sich nun in einer für ein 41 km langes Trassennetz üblichen Größe.

Die Erfahrungen aus Vorjahren zeigen aber auch, dass die Maßnahmen zur Erkennung und Beseitigung von Wasserverlusten im Verteilnetz systematisch fortgeführt werden müssen, um ein zukünftiges Ansteigen zu vermeiden. Die Anstrengungen zur Lokalisierung und Beseitigung von Leckagen sind auch in 2013 verstärkt vorgesehen. Entsprechende spezielle Fachschulungen und Unterweisungen des eigenen Personals wurden in 2012 durchgeführt.

Anschaffungen zur professionellen Leckageortung (Gerät und Software) sind für Anfang 2013 geplant. Dies sieht auch die Vervollständigung des Geo-Informationssystems (GIS) mit aktuellen Leitungsdaten und die Aufnahme aller Bauwerke und Stationen in 2013 vor.

Eine Möglichkeit zur Steigerung der Energieeffizienz besteht im Ausbau und in der Verdichtung des bestehenden Fernwärmenetzes. Zur Unterstützung einer verstärkten Neukundenakquisition soll auf Basis des GIS in 2013 eine Neukundenpotentialdatenbank aufgebaut werden. Entsprechende Vertriebskapazitäten zur Neukundenakquise wurden in 2012 etabliert. Entsprechende Aktivitäten zur Neuakquisition von Kunden im bestehenden Fernwärmenetz sind für das Jahr 2013 geplant.

Zur Beilegung der langjährigen Auseinandersetzungen mit der E.ON Thüringer Energie AG werden seit Ende des Berichtsjahres umfängliche und intensive Verhandlungen zwischen den Gesellschaftern geführt. Die Gesellschaft geht davon aus, dass dieses Ziel erreicht werden kann und in diesem Zusammenhang auch die bisher bei der Stadtwerke Gotha GmbH blockierten Gewinnausschüttungen 2009 – 2011 sowie die Ausschüttung des Jahresüberschusses 2012 bei einer Verständigung erfolgen werden.

f) Bilanz und GuV des Unternehmens

(Rundungsdifferenzen möglich)

Aktiva	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	Veränderung in %
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	393	395	-0,5
II. Sachanlagen	10.944	11.237	-2,6
III. Finanzanlagen	3.804	3.804	0,0
	15.142	15.437	-1,9
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	298	338	-11,8
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.268	2.385	-4,9
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	280	8	3400,0
	2.846	2.731	4,2
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	148	178	-16,9
Bilanzsumme	18.136	18.346	-1,1

Passiva	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	Veränderung in %
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	30	30	0,0
II. Kapitalrücklage	2.365	2.365	0,0
III. Andere Gewinnrücklagen	7.037	0	n. a.
IV. Gewinnvortrag	0	7.037	0,0
V. Jahresüberschuss	0	0	0,0
	9.432	9.432	0,0
B. Sonderposten	198	130	52,3
C. Empfangene Ertragszuschüsse	226	324	-30,2
D. Rückstellungen	507	603	-15,9
E. Verbindlichkeiten	7.772	7.857	-1,1
Bilanzsumme	18.136	18.346	-1,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2012 in TEUR	2011 in TEUR	Veränderung in %
1. Umsatzerlöse	11.485	10.498	9,4
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	71	92	-22,8
3. Sonstige betriebliche Erträge	221	1.038	-78,7
4. Materialaufwand	-6.998	-6.273	11,6
5. Personalaufwand	-1.149	-1.083	6,1
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-968	-967	0,1
7. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	0	0,0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.199	-1.239	-3,2
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	8	-75,0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-245	-245	0,0
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.219	1.830	-33,4
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7	-14	-50,0
13. Sonstige Steuern	-291	-6	4750,0
14. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abzuführende Gewinne	-921	-1.809	-49,1
15. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0,0
16. Gewinnvortrag	7.037	7.037	0,0
17. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-7.037	0	n. a.
18. Verbleibender Gewinnvortrag	0	7.037	-100,0

3.6 GET GmbH

(teilweise basierend auf Jahresabschluss und Lagebericht des Unternehmens für das GJ 2012)

Anschrift:	<i>GET GmbH Friemarier Straße 38 99867 Gotha</i>	
Telefon:	<i>+49 3621 510100</i>	
E-Mail:	<i>info@get-gotha.de</i>	
Homepage:	<i>www.get-gotha.de</i>	
Geschäftsführung:	<i>Herr Gerhard Schneider</i>	
Gesellschafter:	<i>KB-Gotha GmbH (94 %) Stadt Gotha (6 %)</i>	
Beteiligungen:	<i>keine</i>	

a) Gegenstand des Unternehmens

Aus § 3 des Gesellschaftsvertrages der GET GmbH ergibt sich folgender Unternehmensgegenstand:

- a. Besitz und Betreibung eines Existenzgründerzentrums
- b. sowie das Halten und die Verwaltung eigenen Vermögens

b) Beteiligungsverhältnisse

Im Geschäftsjahr 2012 sind die Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH zu 94 % und die Stadt Gotha zu 6 % an der GET GmbH beteiligt.

Die GET GmbH selbst hält keine Beteiligungen.

c) Besetzung der Organe

Geschäftsführung: Herr Gerhard Schneider

Die GET GmbH besitzt keinen Aufsichtsrat.

d) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Gesellschaftszweck der GET GmbH besteht im Besitz und der Betreibung des Gothaer Existenzgründer- und Transferzentrums (GET). Ziel des Betriebes des GET ist die Stärkung der regionalen Wirtschaft durch die Initiierung und Förderung von Existenzgründern und jungen Unternehmen.

e) Situationsbericht des Unternehmens

Die GET GmbH kann nach Beginn der Neuausrichtung im Jahr 2011 von einer planmäßig verlaufenden Geschäftsentwicklung in 2012 berichten. Im Geschäftsjahr konnte die GET GmbH zwei neu gegründete Unternehmen für den Standort gewinnen. Dem stehen zwei Auszüge gegenüber.

Nachdem im Geschäftsjahr 2011 die durchschnittliche Auslastung noch 84 % betrug, ist im Geschäftsjahr 2012 eine Steigerung auf 95 % zu verzeichnen. Der Grund für die höhere Auslastung ist die verstärkte Nachfrage nach Gewerberäumen. Zum 31.12.2012 waren neben der GET GmbH 19 Unternehmen im GET auf einer Fläche von ca. 2.500 m² (Vorjahr: 2.040 m²) tätig.

Das Berichtsjahr war geprägt durch zahlreiche Umbau- und Modernisierungsprojekte. Ein wesentliches infrastrukturelles Angebot im GET ist der Empfang, dessen Organisation und Betrieb seit Mai letzten Jahres alleinige Aufgabe der Gesellschaft ist. Um die optimale Ausgestaltung dieses Services zu gewährleisten, wurde durch entsprechende bauliche Veränderungen ein Servicebüro geschaffen. Auch der Eingangsbereich wurde durch den Rückbau des alten Empfangstresens sowie der Installation eines Informationssystems optisch aufgewertet und modernisiert.

Die GET GmbH schafft Schnittstellen zu potenziellen Mietern durch Öffentlichkeitsarbeit und das Engagement in lokalen und regionalen Netzwerken. In 2012 war das GET (Mit-)Organisator zahlreicher Veranstaltungen zur Förderung von Technologietransfer und Existenzgründung. Zu nennen sind u. a. der Workshop in der Reihe „Räume für Ideen“ des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Technologie, das Netzwerktreffen der Gothaer Kultur- und Kreativwirtschaft.

Außerdem war das GET auf der Existenzgründermesse „Extra - Existenzgründer beraten - Alternativen checken“ im Berufsinformationszentrum in Gotha vertreten. Die genannten Aktivitäten der Gesellschaft dienen zugleich der Gewinnung neuer Mieter.

Ausblick

Die Gesellschaft erwartet in den kommenden Jahren aufgrund einer höheren Auslastung und durch Kosteneinsparungen eine Verringerung der Jahresfehlbeträge von geplant 157 TEUR in 2013 auf 145 TEUR in 2014.

Ergebnisbelastende Risiken werden in der Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Situation gesehen, die das Gründungsklima und mithin die Nachfrage nach entsprechenden Gewerbeflächen unmittelbar beeinflusst. Hier besteht eine direkte Abhängigkeit mit potenziellen Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit der Betreibung des Gothaer Existenzgründer- und Transferzentrums. Entsprechend zählen Leerstände, verursacht durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, zu einem gewissermaßen kalkulierbaren Risiko für die Gesellschaft. Auch bei der im Geschäftsjahr 2013 zu erwartenden stabilen Auslastung kann nicht mit Kostendeckung gerechnet werden. Grundsätzlich ist anzumerken, dass eine Vollbelegung in einem Gründerzentrum nicht anzustreben ist, da für neue Unternehmen im Zentrum Wachstumsflächen vorzuhalten sind. Das Ziel, einerseits Flächen für junge Unternehmen kurzfristig verfügbar zu halten, andererseits auch die Auslastung auf ein optimales Maß zu bringen, bleibt eine stete Herausforderung.

Gründerzentren sind von ihrer Anlage her grundsätzlich Nonprofit-Einrichtungen, die auf Zuschüsse angewiesen sind. Eine enge und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Stadt Gotha liegt daher besonders im Fokus der GET GmbH.

f) Bilanz und GuV des Unternehmens

(Rundungsdifferenzen möglich)


	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	Veränderung in %
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3	0	n. a.
II. Sachanlagen	3.014	3.003	0,4
	3.017	3.003	0,5
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	473	458	3,3
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	325	424	-23,3
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1	1	0,0
	798	883	-9,6
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	n. a.
Bilanzsumme	3.816	3.887	-1,8

	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	Veränderung in %
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	53	53	0,0
II. Kapitalrücklage	4.260	4.260	0,0
III. Verlustvortrag	-3.807	-3.807	0,0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0,0
	506	506	0,0
B. Sonderposten	1.419	1.471	-3,5
C. Rückstellungen	23	16	43,8
D. Verbindlichkeiten	1.869	1.894	-1,3
E. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0,0
Bilanzsumme	3.816	3.887	-1,8

	2012 in TEUR	2011 in TEUR	Veränderung in %
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	299	249	20,1
2. Sonstige betriebliche Erträge	118	587	-79,9
3. Materialaufwand	-190	-183	3,8
4. Personalaufwand	-74	-58	27,6
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-110	-226	-51,3
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-165	-523	-68,5
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	24	-100,0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-83	-98	-15,3
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-205	-228	-10,1
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0,0
11. Sonstige Steuern	-8	-7	14,3
12. Erträge aus der Verlustübernahme	213	236	-9,7
13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0,0

3.7 Heimservice Gotha GmbH

(teilweise basierend auf Jahresabschluss und Lagebericht des Unternehmens für das GJ 2012)

Anschrift:	<i>Heimservice Gotha GmbH Pestalozzistraße 2 a 99867 Gotha</i>	
Telefon:	<i>+49 3621 3860</i>	
E-Mail:	<i>info@heimservice-gotha.de</i>	
Homepage:	<i>www.heimservice-gotha.de</i>	
Geschäftsführung:	<i>Herr Siegfried Becker</i>	
Gesellschafter:	<i>Städtische Heime Gotha gGmbH (100 %)</i>	
Beteiligungen:	<i>keine</i>	

a) Gegenstand des Unternehmens

Aus § 3 des Geschäftsvertrages der Heimservice Gotha GmbH ergibt sich folgender Unternehmensgegenstand:

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere für die Städtische Heime Gotha gGmbH.
Zu den Dienstleistungen können insbesondere die Essensversorgung der Heimbewohner der Städtische Heime Gotha gGmbH, die Wäschereinigung, die Haushaltstechnikbetreuung für die Städtische Heime Gotha gGmbH, aber auch die Essensversorgung vornehmlich älterer Einwohner der Stadt Gotha außerhalb des Heimbetriebes der Städtische Heime Gotha gGmbH zählen.
- (2) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die im unmittelbaren und wirtschaftlichen Zusammenhang mit dem vorgenannten Gesellschaftszweck stehen.

b) Beteiligungsverhältnisse

Im Geschäftsjahr 2012 ist die Städtische Heime Gotha gGmbH zu 100 % an der Heimservice Gotha GmbH beteiligt.

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

c) Besetzung der Organe

Geschäftsführung: Herr Siegfried Becker

Die Heimservice Gotha GmbH besitzt keinen Aufsichtsrat.

d) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Heimservice Gotha GmbH erbringt derzeit als 100%iges Tochterunternehmen der Städtische Heime Gotha gGmbH im Bereich der Essensversorgung eine soziale Betreuungsaufgabe nach § 2 ThürKO. Damit ist der öffentliche Zweck gemäß § 71 Abs. 1 ThürKO gegeben.

e) Situationsbericht des Unternehmens

Folgende Essensportionen konnten im Geschäftsjahr 2012 erzielt werden:

	Anzahl	Anteil an Gesamtzahl
Städtische Heime Gotha gGmbH	116.102	58,16%
Theatercafe	26.478	13,26%
Kantine August-Creutzburg-Straße	55.592	27,85%
Sonstige	1.464	0,73%
Gesamt	199.636	100%

Das Geschäftsjahr 2012 weist einen Jahresüberschuss von 7 TEUR aus. Das entspricht einer Verringerung um 2 TEUR im Vergleich zum Vorjahr. Die Umsatzerlöse entsprechen den Erwartungen und im Wesentlichen den Planwerten. Die Umsätze mit der Muttergesellschaft Städtische Heime Gotha gGmbH sind auch in Zukunft durch Abschluss eines Essenslieferungsvertrages als gesichert anzusehen.

Ausblick

Kerngeschäft bleibt auch weiterhin die Essensversorgung für die Städtische Heime Gotha gGmbH. Unter Einbeziehung der Wünsche und der Weiterentwicklung der Vielfalt der Angebote soll eine positive Entwicklung der Gesellschaft vorangetrieben werden. Technische Neuerungen sowie die Nutzung ernährungswissenschaftlicher Erkenntnisse sollen zu einer gesicherten Geschäftslage beitragen.

f) Bilanz und GuV des Unternehmens

(Rundungsdifferenzen möglich)


	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	Veränderung in %
Aktiva			
A. Anlagevermögen	48	17	182,4
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	7	8	-12,5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24	19	26,3
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	29	42	-31,0
	60	68	-11,8
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0,0
Bilanzsumme	109	86	26,7

	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	Veränderung in %
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	0,0
II. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	18	9	100,0
III. Jahresüberschuss	7	9	-22,2
	50	43	16,3
B. Rückstellungen	6	10	-40,0
C. Verbindlichkeiten	53	33	60,6
Bilanzsumme	109	86	26,7

	2012 in TEUR	2011 in TEUR	Veränderung in %
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	594	580	2,4
2. Sonstige betriebliche Erträge	3	13	-76,9
3. Materialaufwand	-237	-232	2,2
4. Personalaufwand	-208	-199	4,5
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9	-9	0,0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-131	-138	-5,1
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	-1	0,0
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10	13	-23,1
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3	-4	-25,0
10. Sonstige Steuern	0	0	0,0
11. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	7	9	-22,2

3.8 Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH

(teilweise basierend auf Jahresabschluss und Lagebericht des Unternehmens für das GJ 2012)

Anschrift:	<i>Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH Friemarstraße 38 99867 Gotha</i>	
Telefon:	<i>+49 3621 510361</i>	
E-Mail:	<i>info@kb-gotha.de</i>	
Homepage:	<i>www.kb-gotha.de</i>	
Geschäftsführung:	<i>Herr Gerhard Schneider</i>	
Gesellschafter:	<i>Stadt Gotha (100 %)</i>	
Beteiligungen:	<i>siehe Beteiligungsverhältnisse</i>	

a) Gegenstand des Unternehmens

Aus § 3 des Gesellschaftsvertrages der Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH ergibt sich folgender Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen an privatrechtlichen Gesellschaften im Rahmen der jeweils geltenden kommunalrechtlichen Vorschriften sowie das Halten und Verwalten eigenen Vermögens.

b) Beteiligungsverhältnisse

Im Geschäftsjahr 2012 ist die Stadt Gotha zu 100 % an der Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH beteiligt.

Das Unternehmen selbst hält folgende Beteiligungen:

unmittelbar:

	Anteil in %	Eigenkapital 31.12.2012 TEUR	Jahresergebnis vor EAV 2012 TEUR
Badbetreuung Gotha GmbH	100,00	25	-793
KulTourStadt Gotha GmbH	100,00	221	6
Bestattungsinstitut Gotha GmbH	94,00	767	-93
Fernwärmestadtwerke Gotha GmbH	94,00	9.432	921
GET GmbH	94,00	506	-213
Stadtwirtschaft Gotha GmbH	70,09	2.855	528

mittelbar:

	Anteil in %	Eigenkapital 31.12.2012 TEUR	Jahresergebnis vor EAV 2012 TEUR
Stadtwerke Gotha GmbH über die Fernwärmestadtwerke Gotha GmbH	52,00	35.651	4.877
Stadtwerke Gotha Netz GmbH über die Stadtwerke Gotha GmbH	100,00	127	-368

c) Besetzung der Organe

Geschäftsführung: Herr Gerhard Schneider

Aufsichtsrat:	Herr Knut Kreuch	Aufsichtsratsvorsitzender
	Herr Matthias Stender	1. Stellvertreter
	Herr Sascha John	2. Stellvertreter
	Herr Martin Steinbrück	Mitglied des Aufsichtsrates
	Frau Nadja Jereschinski	Mitglied des Aufsichtsrates
	Frau Bärbel Schreyer	Mitglied des Aufsichtsrates
	Frau Astrid Gehb	Mitglied des Aufsichtsrates
	Frau Kerstin Götze-Eismann	Mitglied des Aufsichtsrates

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 16 TEUR.

d) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Als 100%ige städtische Gesellschaft hat die Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH die Aufgabe, das Halten und die Verwaltung eigenen Vermögens sowie den Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen an privatrechtlichen Gesellschaften im Rahmen der jeweils geltenden kommunalrechtlichen Vorschriften sowie Dienstleistungen im Rahmen des Beteiligungsmanagements zu erbringen.

Die Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH ist Beteiligungsholding und Steuerungsgesellschaft für kommunale Unternehmen der Stadt Gotha und erbringt insbesondere konzernbezogene Leistungen und kaufmännische Aufgaben für die Beteiligungsgesellschaften und zur Steuerung des Konzerns.

e) Situationsbericht des Unternehmens

Ertragslage

	2012 in TEUR	2011 in TEUR	2010 in TEUR	2009 in TEUR	2008 in TEUR
Erträge aus Gewinnabführung	1.300	2.396	1.611	4.233	2.370
Andere Erträge	1.101	1.077	897	1.475	2.850
Betriebsleistung	2.199	3.473	2.508	5.708	5.220
Personalaufwand	-826	-735	-666	-753	-1.456
Planmäßige Abschreibungen	-254	-255	-237	-396	-463
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.100	-947	-2.205	-876	-1.906
Sonstige Steuern	0	-315	-1	-1	-5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-754	-1.119	-898	-1.004	-1.339
Betriebsergebnis	-738	241	-1.499	2.678	51
Finanzergebnis	-686	-877	-659	-865	-1.075
Geschäftsergebnis	-1.421	-636	-2.158	1.813	-1.024
Sondereinflüsse	155	341	-170	-1.574	-583
Ergebnis vor Ertragsteuern	-1.266	-295	-2.328	239	-1.607
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	312	-2	0	0
Jahresergebnis	-1.266	-607	-2.326	239	-1.607

Die Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH verzeichnete im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.266 TEUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 607 TEUR). Der Jahresfehlbetrag ist auf die seit dem Geschäftsjahr 2009 durch die E.ON Thüringer Energie AG als Mitgesellschafter der Stadtwerke Gotha GmbH verweigerten Gewinnausschüttungen bei der Stadtwerke Gotha GmbH zurückzuführen (nicht ausgeschütteter Jahresüberschuss der Stadtwerke Gotha GmbH 2009 bis 2012: rd. 18,5 Mio. EUR).

Die Betriebsleistung in Höhe von 2.199 TEUR fiel insbesondere aufgrund der geringeren Erträge aus Gewinnabführung in Höhe von 1.300 TEUR (Vorjahr: 2.396 TEUR) niedriger aus als im Vorjahr. Im Wesentlichen resultiert dies aus einem um 889 TEUR geringeren Jahresergebnis der Fernwärmestadtwerke Gotha GmbH. Durch die Blockadehaltung des Mitgesellschafters E.ON Thüringer Energie AG kam es auch in 2012 nicht zur Ausschüttung erwirtschafteter Gewinne bei der Enkelgesellschaft Stadtwerke Gotha GmbH.

Es werden Verhandlungen mit der E.ON Thüringer Energie AG zur Beilegung der Auseinandersetzungen geführt, die auch die Gewinnverwendungen 2009 bis 2012 der Stadtwerke Gotha GmbH umfassen.

An Beteiligungserträgen hat die Gesellschaft 1.300 TEUR vereinnahmt und 1.100 TEUR an Verlustausgleichen geleistet.

Ausblick

Für das Jahr 2013 und die folgenden Geschäftsjahre erwartet die Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH auskömmliche Jahresüberschüsse insbesondere aus der nunmehr in Verhandlung mit der E.ON Thüringer Energie AG befindlichen Neustrukturierung der Energieversorgung durch Verschmelzung von Fernwärmestadtwerke Gotha GmbH und Stadtwerke Gotha GmbH mit Beteiligung der E.ON Thüringer Energie AG.

Zur Beilegung der langjährigen Auseinandersetzungen mit der E.ON Thüringer Energie AG werden seit Ende des Berichtsjahres umfängliche und intensive Verhandlungen geführt. Die Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH geht davon aus, dass dieses Ziel erreicht werden kann und in diesem Zusammenhang auch die bisher bei der Stadtwerke Gotha GmbH blockierten Gewinnausschüttungen 2009 – 2011 sowie die Ausschüttung des Jahresüberschusses 2012 bei einer Verständigung erfolgen werden. Zusätzlich zur Bereinigung der Auseinandersetzungen ist es Ziel der Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH eine Neustrukturierung im Energiebereich durch Verschmelzung der zwei Energieversorgungsunternehmen zu einem Stadtwerk zu erreichen. Dies auch mit einem in der Energieversorgung kompetenten und starken Partner. Aus einer Fusion mit Beteiligung eines geeigneten Partners erwartet Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH Synergien, steuerliche Vorteile bei Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrages sowie eine wirtschaftlich und marktmäßig stärkere Aufstellung unseres Energiebereichs.

Weiter von Bedeutung sind die auch zukünftige Finanzierung der KulTourStadt Gotha GmbH aus dem Haushalt der Stadt Gotha sowie die erwarteten Jahresfehlbeträge bei der Badbetrieung Gotha GmbH als Dauerverlustbetrieb. Bei der GET GmbH sollen die Jahresfehlbeträge weiter gesenkt werden.

Aus Sicht der Unternehmensleitung werden mit den eingeleiteten und umgesetzten Maßnahmen bei der Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH und den Tochtergesellschaften keine existenzgefährdenden Risiken gesehen.

f) Bilanz und GuV des Unternehmens

(Rundungsdifferenzen möglich)

Aktiva	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	Veränderung in %
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	22	28	-21,4
II. Sachanlagen	6.526	6.709	-2,7
III. Finanzanlagen	13.245	13.045	1,5
	19.793	19.782	0,1
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	202	-100,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.349	11.045	2,8
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4	14	-71,4
	11.353	11.262	0,8
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	6	4	50,0
Bilanzsumme	31.152	31.047	0,3

Passiva	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	Veränderung in %
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	486	486	0,0
II. Kapitalrücklage	7.792	7.792	0,0
III. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-6.537	-5.272	24,0
	1.740	3.006	-42,1
B. Rückstellungen	144	848	-83,0
C. Verbindlichkeiten	29.267	27.193	7,6
Bilanzsumme	31.152	31.047	0,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2012 in TEUR	2011 in TEUR	Veränderung in %
1. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-202	0	n. a.
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.267	1.608	-21,2
3. Personalaufwand	-826	-735	12,4
4. Abschreibungen	-254	-255	-0,4
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-796	-1.170	-32,0
6. Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen	1.300	2.396	-45,7
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	415	349	18,9
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.101	-947	16,3
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.100	-1.226	-10,3
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.297	20	-6585,0
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9	-312	-97,1
12. Sonstige Steuern	-22	-315	-93,0
13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.266	-607	108,6
14. Verlustvortrag	-5.272	-4.665	13,0
15. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-6.537	-5.272	24,0

3.9 KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG

(teilweise basierend auf Jahresabschluss und Lagebericht des Unternehmens für das GJ 2012)

Anschrift:	<i>Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG Alfred-Hess-Straße 37 99094 Erfurt</i>	
Telefon:	<i>+49 361 6020670</i>	
E-Mail:	<i>info@kebt.de</i>	
Homepage:	<i>www.kebt.de</i>	
Geschäftsführung:	<i>Herr Frank Rostek</i>	
Gesellschafter:	<i>Stadt Gotha (0,0276 %) u. a.</i>	
Beteiligungen:	<i>E.ON Thüringer Energie AG (36,031 %)</i>	

a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Geschäftsanteilen der E.ON Thüringer Energie AG und die Wahrnehmung aller Gesellschafterrechte und -pflichten, die sich aus der Beteiligung an der Aktiengesellschaft ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und gesellschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Aktionäre bei den Beteiligungsgesellschaften. Die Gesellschaft unterstützt ihre Aktionäre insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren Energieversorgung.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich sind. Sie kann Beteiligungen an anderen Unternehmen erwerben, andere Unternehmen übernehmen und/oder errichten.

b) Beteiligungsverhältnisse

Die KEBT AG hielt zum 31. Dezember 2012 0,33 % als eigene Aktien. 99,67 % der Aktien wurden von 811 kommunalen Aktionären gehalten.

Diese Aktionäre sind im Aktienbuch der Gesellschaft eingetragen. Das Grundkapital der KEBT AG betrug zum 31. Dezember 2012 2.132 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2012 ist die Stadt Gotha zu 0,0276 % (589 Aktien) an der KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG beteiligt.

Die KEBT selbst ist an folgendem Unternehmen beteiligt:

- E.ON Thüringer Energie AG, Erfurt mit 36,031 %

c) Besetzung der Organe

Vorstand:	Herr Thomas Lenz	bis 15.03.2012
	Herr Frank Rostek	ab 15.03.2012 als kommissarisches Mitglied

Der Vorstand, Herr Frank Rostek, erhielt im Geschäftsjahr 2011/2012 eine pauschale Vergütung von 3.500 €. Weitere Vorstandsbezüge wurden nicht gezahlt.

Aufsichtsrat:	Herr Horst Brandt	Aufsichtsratsvorsitzender
	Herr Reinhard Zehner	stellv. Vorsitzender
	Herr Steffen Harzer	Mitglied des Aufsichtsrats
	Herr Johannes Hertwig	Mitglied des Aufsichtsrats
	Herr Frank Rostek	Mitglied des Aufsichtsrats (bis 15.03.2012)
	Frau Heidemarie Walther	Mitglied des Aufsichtsrats

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 4.350 €

d) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgabe einer ordentlichen und gesicherten Energieversorgung fällt als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge in den gemäß Artikel 28 Absatz 2 Grundgesetz und über § 2 Absatz 2 der Thüringer Kommunalordnung verfassungsrechtlich gewährleisteten Aufgabenbestand der Gemeinden und Städte.

Die Energieversorgung ist damit in erster Linie eine am Gemeinwohl orientierte öffentliche Aufgabe, die in der Gewährleistung einer für alle Bürger lebensnotwendigen Versorgungsstruktur besteht. Dabei werden von den Kommunen auch verbraucher- und umweltschützende Maßgaben mit berücksichtigt.

Gemeinden und Städte sind demnach verpflichtet, die Versorgung ihrer Gemeindegebiete mit Strom, Gas und Wärme zu regeln. Aufgrund der in der Thüringer Kommunalordnung eingeräumten Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten hat die Gemeinde bzw. Stadt dabei einen Entscheidungsspielraum, ob sie die Versorgung mit Strom, Gas und Wärme über ein eigenes kommunales Unternehmen oder über ein regionales Energieversorgungsunternehmen sichert.

Unternehmenszweck der KEBT AG ist unter anderem der Erwerb und die Verwaltung von Aktien an der E.ON Thüringer Energie AG. Damit wird der Zweck, die Versorgung der Bevölkerung, der öffentlichen Einrichtungen, von Industrie und Gewerbe mit Strom, Gas und Wärme einschließlich der Errichtung und Unterhaltung aller hierzu erforderlichen Versorgungsanlagen erfüllt. Diese mittelbare Beteiligung an der E.ON Thüringer Energie AG sichert den Gemeinden und Städten ein Mitgestaltungsrecht in Bezug auf die weitere Unternehmensentwicklung.

e) Situationsbericht des Unternehmens

Gegenwärtige Situation

Die Zahl der kommunalen Aktionäre innerhalb der KEBT AG hat sich im Berichtsjahr durch weitere Gemeindezusammenschlüsse auf rd. 809 kommunale Aktionäre reduziert.

Die KEBT AG hat im Geschäftsjahr 2011/2012 einen Jahresüberschuss von 9.698 TEUR (Vorjahr 9.694 TEUR) erwirtschaftet. Damit konnte ein zum Vorjahr vergleichbarer Jahresüberschuss erzielt werden. Der Jahresüberschuss ist bedingt durch die Dividendenausschüttung der E.ON Thüringer Energie AG. Dieser Jahresüberschuss soll nach Beschluss der Hauptversammlung der KEBT AG wieder direkt an die Aktionäre der KEBT AG ausgeschüttet werden.

Ausblick

Im kommenden Geschäftsjahr 2012/2013 rechnet die Gesellschaft mit einem gleich bleibenden Jahresüberschuss wie im Geschäftsjahre 2011/2012.

Das Jahresergebnis wird im Wesentlichen durch die Dividendenausschüttung der E.ON Thüringer Energie AG bestimmt. Die E.ON Thüringer Energie AG muss weiterhin mit hohen Belastungen bei der Beschaffung der Netzverlustenergie sowie mit einem anhaltenden hohen Wettbewerbsdruck bei dem Kundengeschäft rechnen. Diese Faktoren werden die E.ON Thüringer Energie AG weiterhin stark beeinflussen. Die Anreizregulierung wird das Unternehmen anhalten, sich weiterhin um eine fortlaufende Verbesserung seiner Effektivität zu bemühen.

Im Frühjahr 2012 hat die E.ON Energie AG die Gesellschaft davon unterrichtet, dass die sie beabsichtigt, sich von ihren Aktien an der E.ON Thüringer Energie AG zu trennen und diese zum Kauf angeboten. Der Aufsichtsrat und der Vorstand der KEBT haben ihr Interesse am Aktienerwerb bekundet und befinden sich zurzeit in Sondierungsgesprächen über den möglichen Aktienerwerb.

Diesbezüglich hat die Hauptversammlung einen Grundsatzbeschluss gefasst durch welchen die KEBT AG ermächtigt wird, für einen möglichen Erwerb von Aktien an der E.ON Thüringer Energie AG einem Energiezweckverband beizutreten.

Mit dem Erwerb der Aktien eröffnet sich erstmals die Möglichkeit, die Energiewende in Thüringen losgelöst von übergeordneten Interessen des Mehrheitsaktionärs anzugehen. In Zusammenarbeit mit den Thüringer Stadtwerken bietet sich die Möglichkeit, die Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung innerhalb Thüringens zu forcieren.

f) Bilanz und GuV des Unternehmens

(Rundungsdifferenzen möglich)

Aktiva	2011/2012 in TEUR	2010/2011 in TEUR	Veränderung in %
A. Anlagevermögen	5.263	5.204	1,1
B. Umlaufvermögen	12.217	12.295	-0,6
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	20	0	n. a.
Bilanzsumme	17.500	17.499	0,0

Passiva	2011/2012 in TEUR	2010/2011 in TEUR	Veränderung in %
A. Eigenkapital	17.471	17.466	0,0
B. Rückstellungen	26	24	8,3
C. Verbindlichkeiten	3	8	-62,5
Bilanzsumme	17.500	17.499	0,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2011/2012 in TEUR	2010/2011 in TEUR	Veränderung in %
1. Sonstige betriebliche Erträge	2	0	n. a.
2. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-1	-2	-50,0
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-185	-66	180,3
4. Erträge aus Beteiligungen	9.060	9.060	0,0
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	159	110	44,5
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.035	9.102	-0,7
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0,0
8. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	9.035	9.102	-0,7
9. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	665	593	12,1
10. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	9.700	9.695	0,0

3.10 KulTourStadt Gotha GmbH

(teilweise basierend auf Jahresabschluss und Lagebericht des Unternehmens für das GJ 2012)

Anschrift:	<i>KulTourStadt Gotha GmbH Hauptmarkt 17 99867 Gotha</i>	
Telefon:	<i>+49 3621 510430</i>	
E-Mail:	<i>info@kultourstadt.de</i>	
Homepage:	<i>www.kultourstadt.de</i>	
Geschäftsführung:	<i>Herr Torsten Kunz</i>	
Gesellschafter:	<i>KB-Gotha GmbH (100 %)</i>	
Beteiligungen:	<i>keine</i>	

a) Gegenstand des Unternehmens

Aus § 3 des Gesellschaftsvertrages der KulTourStadt Gotha GmbH ergibt sich folgender Unternehmensgegenstand:

- (a) die Durchführung von Leistungen ausschließlich für die Stadt Gotha oder für Dritte, an denen die Stadt Gotha unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, die einer Gemeinde nach der ThürKO oder anderen gesetzlichen Bestimmungen obliegen,

- (b) die Sicherung, Förderung und Entwicklung von Freizeit- und Erholungseinrichtungen bzw. des kulturellen Lebens. Hierzu zählen insbesondere:
 - die Betreuung des Gothaer Tierparks,
 - die Betreuung von kulturellen Einrichtungen,
 - die Förderung des Tourismus,
 - die Förderung und Betreuung des Stadtmarketings,sowie

- (c) das Halten und die Verwaltung eigenen Vermögens.

b) Beteiligungsverhältnisse

Im Geschäftsjahr 2012 ist die Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH zu 100 % an der KulTourStadt Gotha GmbH beteiligt.

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

c) Besetzung der Organe

Geschäftsführung:	Herr Mario Schiefelbein	bis 29.02.2012
	Herr Torsten Kunz	ab 01.03.2012
Aufsichtsrat:	Herr Knut Kreuch	Aufsichtsratsvorsitzender
	Herr Matthias Müller	stellvertretender Vorsitzender
	Herr Jürgen Ehrlich	Mitglied des Aufsichtsrates
	Herr Albrecht Loth	Mitglied des Aufsichtsrates
	Herr Johannes Brankatschk	Mitglied des Aufsichtsrates
	Frau Doris Wiegand	Mitglied des Aufsichtsrates
	Herr Martin Heinze	Mitglied des Aufsichtsrates

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 6 TEUR.

d) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeit der KulTourStadt Gotha GmbH umfasst die Aufgabengebiete Stadtmarketing, Tourismusförderung, die Betreuung kultureller Einrichtungen sowie die Betreuung des Tierparks. Folglich übernimmt die KulTourStadt Gotha GmbH Teilaufgaben der Stadt Gotha, die entsprechend § 2 Abs. 2 der Thüringer Kommunalordnung im Gemeindegebiet Freizeit- und Erholungseinrichtungen sowie Einrichtungen des kulturellen Lebens zu errichten, zu entwickeln und zu betreiben hat.

e) Situationsbericht des Unternehmens

Die KulTourStadt Gotha GmbH verzeichnete im Geschäftsjahr 2012 ein Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von 6 TEUR (Vorjahr: 18 TEUR). Das im Vergleich zum Vorjahr um 12 TEUR geringere Jahresergebnis ist vor allem auf den Wegfall der Sondereffekte aus der Durchführung des Thüringentages im Jahr 2011 zurückzuführen. Dieser steuerte in 2011 einen Umsatz und sonstige betriebliche Erträge von knapp 1.000 TEUR bei.

Die Stadt Gotha bezuschusste die KulTourStadt Gotha GmbH in 2012 mit einer Summe in Höhe von insgesamt 1.462 TEUR. Von Seiten der Geschäftsführung der KulTourStadt Gotha GmbH sind im November 2012 organisatorische und personelle Maßnahmen eingeleitet worden, um die für die Folgejahre angekündigte Zuschusskürzung in Höhe von 150 TEUR auszugleichen.

Zu dem Bereich Kultur gehören die Durchführung kultureller Veranstaltungen sowie die Bewerbung und Vermietung von Fremdveranstaltungen in den von der Stadt Gotha gepachteten Häusern Kulturhaus und Stadthalle. Die Auswertung der Veranstaltungsstatistik für das Jahr 2012 belegt den Zuwachs an Veranstaltungen gegenüber dem Vorjahr um vier Prozent. In 2012 gab es im Kulturhaus 113 Veranstaltungen, die insgesamt 43.173 Besucher bzw. Nutzer anlockten. In der Stadthalle wurden 155 Veranstaltungen bzw. Nutzungen registriert, die von 29.124 Personen wahrgenommen wurden. Zu den eigenen Veranstaltungen zählten in 2012 die Kulturnacht, die Jazzmeile, Kinderveranstaltungen, die Entdeckertage und die Lesereihe „Lesen Live“. Die beiden zuletzt genannten Veranstaltungen etablieren sich mit großen Namen zunehmend steigender Beliebtheit. Aus dieser Entwicklung heraus gelingt es im Bereich Kultur, durch die Einnahmen aus Vermietungen und Eintrittsgeldern eigener Veranstaltungen, mit einer festen Umsatzgröße zu kalkulieren. In dem quartalsweise von der KulTourStadt Gotha GmbH erstellten Kulturkalender wurden im Jahr 2012 insgesamt über 400 Veranstaltungen in Gotha und Umland beworben.

Im Jahr 2012 wurden im Tierpark Investitionen zur Neuerrichtung der Leopardenanlage und der Volieren sowie des Terrarienhauses getätigt. Die Umsätze, die aus der Betreuung des Tierparks durch Eintrittsgelder, Souvenirverkauf und Futtertütenverkauf generiert werden, sind 2012 aufgrund der ungünstigen Wetterlage ca. 5 % geringer als im Jahr 2011. Mit insgesamt 87.000 Besuchern wurden im Tierpark im Jahr 2012 somit insgesamt 5.000 Besucher weniger empfangen als im Vorjahr.

Im Bereich Stadtmarketing hatte das enge Budget in 2012 keinen Weihnachtsmarkt in Gotha vorgesehen. Die Reaktion der Händler und Bürger auf diese Absage zeigte das große Interesse nach einem weihnachtlich gestalteten Marktplatz, so dass die Stadt Gotha die KulTourStadt Gotha GmbH mit einer kleinen Version des Weihnachtsmarktes beauftragte. Unter dem Namen „Weihnachtliches Verweilen“ wurden in der Innenstadt Gotha genuss hungrige Gaumen versorgt und Ideen für einen großen Weihnachtsmarkt gesammelt. Dem folgt die KulTourStadt Gotha GmbH mit einem neuen Konzept, das am 15.11.2012 vom Aufsichtsrat verabschiedet wurde. Ebenfalls in 2012 durchgeführt wurden das traditionelle, 3-tägige Gothardusfest sowie die Shoppingnacht.

Ausblick

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft reichen zu keinem Zeitpunkt des Jahres aus, um sämtliche Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können. Erstmals wird in der Stadt Gotha ein Doppelhaushalt für die Jahre 2013 und 2014 beschlossen. Entsprechend werden die Zuschüsse für die KulTourStadt Gotha GmbH für zwei Jahre gewährt und erlauben eine längerfristige Planung. Die Mittelfristplanung der Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2013 ein negatives Jahresergebnis vor Verlustübernahme über 180 TEUR aus. Die zukünftigen Geschäftsjahre prognostizieren trotz Zuschusskürzung ein positives Jahresergebnis vor Gewinnabführung, welches im Jahr 2014 auf 15 TEUR und unter Annahme gleich bleibender Zuschusshöhe wie 2014 im Jahr 2015 auf 26 TEUR geschätzt wird.

Die Umsetzung des „Gotha adelt“-Konzeptes bleibt weiterhin fester Bestandteil der weiteren Unternehmensentwicklung. Das Corporate Design wird im Frühjahr 2013 die Tourist-Information mit einem entsprechenden Erscheinungsbild versehen: Violette Töne, klare und große Schriftzüge und ein neuer Farbanstrich geben der Tourist-Information ein neues Gesicht und präsentieren Gotha und das Gothaer Land in einem völlig neuen Stil: modern, kundenorientiert und klar strukturiert. Hier findet der Tourist und Kunde eine professionelle und freundliche Beratung.

Neben Reise-Arrangements, Stadt- und Themenführungen werden zukünftig auch Tickets für deutschlandweite Veranstaltungen angeboten, was zu einer Erhöhung der Provisionserlöse führen wird. Weitere zusätzliche Vermittlungs-Provisionen werden in der Tourist-Information mit Wiedereinführung von THÜRIS erwartet, das an das landesweite Reservierungssystem für Beherbergungsbetriebe angeschlossen ist.

Im Bereich Kultur ist in den Vermietungsobjekten Kulturhaus und Stadthalle die Auslastung an den Wochenenden weitgehend erreicht. Eine weitere Auslastungssteigerung kann nur durch Einmietungen in der Woche erreicht werden. Im Jahr 2012 gehörten dazu beispielsweise wiederkehrende Vermietungen mit festgelegtem Nutzerbereich wie Ballettunterricht in der Stadthalle sowie Vermietungen für Generalproben ohne Publikumsverkehr im Kulturhaus. Ziel wird es sein, weiterhin hochkarätige Künstler nach Gotha zu locken, um somit ein anspruchsvolles Kulturangebot zu gewährleisten und dadurch die Vermarktung der Stadt zu begünstigen.

Das Kunstforum wird bis zu seiner Wiedereröffnung im März 2014 pausieren. Als Hauptsponsor des neuen Kunstforums wird die VR Bank Thüringen ein Gebäude in der Querstraße in Gotha komplett sanieren und für die Anforderungen eines Kunstforums optimieren. Die Vorbereitungen für die Premieren-Ausstellung sind bereits im vollen Gange.

Die Arbeiten im Bereich Stadtmarketing für den Weihnachtsmarkt 2013 konnten im November 2012 rechtzeitig beginnen, denn Händler werden hier bereits über ein Jahr im Voraus akquiriert. Zur Belebung der Innenstadt werden im Jahr 2013 zwei Trödelmärkte veranstaltet und der lange Einkaufs-Samstag ist geplant.

Die Kompensation höherer Kosten im Tierpark kann durch eine weitere Steigerung der jährlichen Umsätze erreicht werden. Dazu werden in 2013 Marketing-Maßnahmen fokussiert, die auf der Neugestaltung des Tierparks basieren. Mit der umfangreichen Sanierung und Gestaltung des Tierparks in den letzten Jahren sowie der Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten um Spielecken, Grillplatz und einen „Pfad der Sinne“ gewinnt der Tierpark deutlich an Attraktivität und wird 2013 im Werbekonzept des Stadtmarketings mit einbezogen.

f) Bilanz und GuV des Unternehmens

(Rundungsdifferenzen möglich)


Aktiva	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	Veränderung in %
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7	36	-80,6
II. Sachanlagen	667	434	53,7
	674	470	43,4
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	68	73	-6,8
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25	40	-37,5
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	31	19	63,2
	124	132	-6,1
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	7	1	600,0
Bilanzsumme	805	604	33,3

Passiva	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	Veränderung in %
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	0,0
II. Kapitalrücklage	200	0	n. a.
III. Verlustvortrag	-4	-4	0,0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0,0
	221	21	952,4
B. Rückstellungen	98	138	-29,0
C. Verbindlichkeiten	485	444	9,2
Bilanzsumme	805	604	33,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2012 in TEUR	2011 in TEUR	Veränderung in %
1. Umsatzerlöse	720	1.400	-48,6
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.529	1.869	-18,2
3. Materialaufwand	-382	-1.017	-62,4
4. Personalaufwand	-1.132	-1.117	1,3
5. Abschreibungen	-75	-80	6,3
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-635	-1.007	-36,9
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	5	-100,0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19	-34	-44,1
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6	19	-68,4
10. Sonstige Steuern	-1	-1	0,0
11. Aufwendungen aus der Gewinnabführung	-6	-18	-66,7
12. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0,0

3.11 Städtische Heime Gotha gGmbH

(teilweise basierend auf Jahresabschluss und Lagebericht des Unternehmens für das GJ 2012)

Anschrift:	<i>Städtische Heime Gotha gGmbH Pestalozzistraße 2a 99867 Gotha</i>	
Telefon:	<i>+49 3621 3860</i>	
E-Mail:	<i>info@pflegeheime-gotha.de</i>	
Homepage:	<i>www.pflegeheime-gotha.de</i>	
Geschäftsführung:	<i>Herr Siegfried Becker</i>	
Gesellschafter:	<i>Stadt Gotha (100 %)</i>	
Beteiligungen:	<i>Heimservice Gotha GmbH (100 %)</i>	

a) Gegenstand des Unternehmens

Aus § 2 des Gesellschaftsvertrages der Städtische Heime Gotha gGmbH ergibt sich folgender Unternehmensgegenstand:

1. Die gGmbH verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Gegenstand des Unternehmens ist die Altenhilfe und Altenpflege, die Krankenhilfe und Krankenpflege für bedürftige Personen im Sinne des § 53 Abgabenordnung.

2. Die gGmbH ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

b) Beteiligungsverhältnisse

Im Geschäftsjahr 2012 ist die Stadt Gotha zu 100 % an der Städtische Heime Gotha gGmbH beteiligt.

Das Unternehmen selbst ist zu 100 % an der Heimservice Gotha GmbH beteiligt.

c) Besetzung der Organe

Geschäftsführung: Herr Siegfried Becker

Aufsichtsrat:	Frau Uta Dehmel	Aufsichtsratsvorsitzende bis 24.10.2012
	Herr Johannes Brankatschk	Aufsichtsratsvorsitzender ab 25.10.2012
	Herr Rainer Seyfarth	stellv. Vorsitzender
	Herr Nick Denner	Mitglied des Aufsichtsrats
	Frau Christiane Sust	Mitglied des Aufsichtsrats
	Frau Vera Fitzke	Mitglied des Aufsichtsrats

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2.418 €

d) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Städtische Heime Gotha gGmbH ist eine soziale Einrichtung im Sinne des § 71 Abs. 2 Sozialgesetzbuch XI (SGB XI gGmbH– Gesetzliche Pflegeversicherung) sowie des § 93 Bundessozialhilfegesetz (BSHG), in der die in § 14 SGB XI und § 68 BSHG genannten Personen betreut werden.

Die Städtische Heime Gotha gGmbH verfolgt gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. Abgabenordnung (AO).

Gemäß § 64 AO unterhält die Städtische Heime Gotha gGmbH hinsichtlich des Betriebes von Alten- und Pflegeheimen einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb, der als steuerbegünstigter Zweckbetrieb (§§ 65 und 66 AO) nicht der Körperschafts- und Gewerbesteuer (§ 5 Absatz 1 Nr. 9 Körperschaftsteuergesetz – KStG, § 3 Nr. 6 Gewerbesteuergesetz – GewStG) unterliegt. Die Zahl der Plätze ist mit 346 im Vergleich zum Vorjahr konstant (siehe auch Tabelle unten).

e) Situationsbericht des Unternehmens

Eckdaten der Unterbringung

Die aktive Tätigkeit der Städtische Heime Gotha gGmbH umfasst im Berichtsjahr satzungsgemäß den Betrieb von Alten- und Pflegeheimen (APH).

	2012			2011			2010		
	APH Pesta-lozzistr. 2	APH Pesta-lozzistr. 2a	APH Pesta-lozzistr. 4	APH Pesta-lozzistr. 2	APH Pesta-lozzistr. 2	APH Pesta-lozzistr. 4	APH Pesta-lozzistr. 2	APH Pesta-lozzistr. 2a	APH Pesta-lozzistr. 4
Einzelzimmer	44	175	73	44	175	73	44	174	73
Doppelzimmer	-	8	19	-	8	19	-	8	19
Summe Plätze	44	191	111	44	191	111	44	190	111
Gesamtplätze	346			346			345		

Das Geschäftsjahr 2012 weist einen Bilanzgewinn von 57 TEUR aus. Es ergibt sich eine Verringerung gegenüber dem Vorjahr um 16 TEUR. Der Jahresüberschuss verringerte sich um 42 TEUR auf einen Jahresfehlbetrag von 15 TEUR.

Die Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen der Städtische Heime Gotha gGmbH sind im Berichtsjahr um 327 TEUR gestiegen. Dies resultiert aus der Pflegesatzanpassung zum 01.02.2012. Aufgrund des weiterhin zu beobachtenden Trends, der Verschiebung der Pflegestufen zu mehr Bewohnern mit Pflegestufe 1 und weniger Bewohnern mit Pflegestufe 2, sind die Einnahmen niedriger als erwartet ausgefallen. Bei den sonstigen Erträgen ist ein Rückgang von 53 TEUR gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, insbesondere sind die Erstattungen durch Krankenkassen für Arbeitnehmer im Beschäftigungsverbot und Mutterschutz um 48 TEUR gesunken. Im Hinblick auf die Aufwendungen haben sich die Personalaufwendungen um 137 TEUR erhöht, was auf die Tarifierung zum 01.03.2012 zurückzuführen ist. Zusätzlich stiegen die Aufwendungen für Leiharbeiter um 104 TEUR. Der hohe Einsatz der Leiharbeiter wurde durch den bestehenden Fachkräftemangel erforderlich.

In der Summe der Materialaufwendungen sind nur geringfügige Änderungen erkennbar, wobei aber Verschiebungen innerhalb der Positionen ersichtlich sind.

Übersicht Belegungen

Die Belegung der drei Einrichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

	APH Pestalozzistraße 2		APH Pestalozzistraße 2a		APH Pestalozzistraße 4	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Belegungsdaten	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Belegungstage Stationäre Pflege	68.070	67.843	38.432	38.115	15.783	15.493
Auslastung	97,37 %	97,31 %	94,60 %	94,08 %	98,01 %	96,47 %

Die gute Auslastung in den zurückliegenden Jahren bestätigt die hohe Akzeptanz der medizinischen, pflegerischen und sozialen Betreuung. Aufgrund der centerähnlichen Struktur mit unterschiedlichen Preiskategorien kann den Nachfragen Sorge getragen werden. Eine Warteliste für Heimaufnahmen besteht nicht. Kurzfristige Aufnahmen bei Schnellbegutachtung wurden stets realisiert.

Ausblick

Markt- und Verbraucherfreundlichkeit auf hohem Niveau einer qualitätsgerechten Betreuung sind die Ziele der weiteren Entwicklung der Gesellschaft. Der effiziente Einsatz aller vorhandenen Potentiale soll zu einem hohen Auslastungsgrad aller drei Einrichtungen führen. Erkenntnisse aus bisherigen Qualitätsprüfungen sind zeitnah umzusetzen, um den Entwicklungsprozessen auf dem Pflege- und Betreuungsmarkt zu entsprechen. Gerade die Zunahme von Pflegebedürftigen mit Demenz stellt höhere Anforderungen an die Betreuungsbereiche und fordert ständig die Suche nach neuen Wegen, um den Anforderungen der Bewohner sowie der Angehörigen gerecht zu werden. Auf der Grundlage des Areals von mehr als 18.000 m² und deren Umgestaltung zu einem „Center“ wird die Gesellschaft ihrem Ruf als beste Adresse für eine bezahlbare und anspruchsvolle Pflege auch in den nächsten Jahren weiter treu bleiben.

f) Bilanz und GuV des Unternehmens

(Rundungsdifferenzen möglich)

Aktiva	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	Veränderung in %
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5	8	-37,5
II. Sachanlagen	6.972	7.130	-2,2
III. Finanzanlagen	25	25	0,0
	7.002	7.163	-2,2
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	8	8	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	362	311	16,4
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.034	2.989	1,5
	3.404	3.308	2,9
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	662	691	-4,2
Bilanzsumme	11.068	11.162	-0,8

Passiva	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	Veränderung in %
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.060	1.060	0,0
II. Kapitalrücklage	1.130	1.150	-1,8
III. Gewinnrücklagen	4.006	3.984	0,6
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	57	73	-21,9
	6.252	6.267	-0,2
B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	4.405	4.550	-3,2
C. Rückstellungen	183	139	31,7
D. Verbindlichkeiten	229	206	11,2
Bilanzsumme	11.068	11.162	-0,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2012 in TEUR	2011 in TEUR	Veränderung in %
1. Sonstige Erträge, Zuschüsse und Zuweisungen	8.587	8.313	3,3
2. Personalaufwand	-5.222	-5.085	2,7
3. Materialaufwand	-1.959	-1.803	8,7
4. Steuern, Abgaben und Versicherungen	-42	-44	-4,5
5. Mieten, Pacht und Leasing	-1.185	-1.186	-0,1
6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	145	163	-11,0
7. Abschreibungen	-312	-304	2,6
8. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	-102	-98	4,1
9. Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	-3	-1	200,0
10. Zinsen und ähnliche Erträge	70	70	0,0
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-23	24	-195,8
12. Außerordentliche Erträge	12	4	200,0
13. Außerordentliche Aufwendungen	-4	-1	300,0
14. Weitere Erträge	1	0	n. a.
15. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-15	28	-153,6
16. Gewinnvortrag	73	70	4,3
17. Entnahmen aus Gewinn- und Kapitalrücklagen	94	68	38,2
18. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-96	-93	3,2
19. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	57	73	-21,9

3.12 Stadtwerke Gotha GmbH

(teilweise basierend auf dem Jahresabschluss und Lagebericht des Unternehmens für das GJ 2012)

Anschrift:	<i>Stadtwerke Gotha GmbH Pfullendorfer Str. 83 99867 Gotha</i>	
Telefon:	<i>+49 3621 4330</i>	
E-Mail:	<i>mail@stadtwerke-gotha.de</i>	
Homepage:	<i>www.stadtwerke-gotha.de</i>	
Geschäftsführung:	<i>Herr Norbert Kaschek (techn.GF) Herr Oswin Vogel (kaufm. GF)</i>	
Gesellschafter:	<i>Fernwärmestadtwerke Gotha GmbH (52 %) E.ON Thüringer AG (48%)</i>	
Beteiligungen:	<i>Stadtwerke Gotha Netz GmbH (100 %)</i>	

a) Gegenstand des Unternehmens

Aus § 2 des Gesellschaftsvertrages der Stadtwerk Gotha GmbH ergibt sich folgender Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Versorgungsnetzen, die Verteilung und der Vertrieb von Energie und Wasser sowie der Betrieb einschlägiger Handelsgeschäfte.

b) Beteiligungsverhältnisse

Im Geschäftsjahr 2012 sind die Fernwärmestadtwerke Gotha GmbH zu 52 % und die E.ON Thüringer Energie AG (vormals TEAG Thüringer Energie AG) zu 48 % an der Stadtwerke Gotha GmbH beteiligt.

Das Unternehmen selbst ist zu 100 % an der Stadtwerke Gotha Netz GmbH beteiligt.

c) Besetzung der Organe

Geschäftsführung: Herr Norbert Kaschek (technischer Geschäftsführer)
Herr Oswin Vogel (kaufmännischer Geschäftsführer)

Aufsichtsrat:	Herr Knut Kreuch	Aufsichtsratsvorsitzender
	Herr Jürgen Gnauck	stellv. Vorsitzender (bis 31.12.2012)
	Herr Martin Steinbrück	Mitglied des Aufsichtsrats
	Herr Peter Honnef	Mitglied des Aufsichtsrats
	Herr Dr. Hilmar Klepp	Mitglied des Aufsichtsrats
	Herr Wolfram Fuchs	Mitglied des Aufsichtsrats (bis 16.05.2012)
	Herr Gerhard Schneider	Mitglied des Aufsichtsrates (ab 17.05.2012)
	Frau Heide Linstädter	Mitglied des Aufsichtsrats
	Herr Thomas Teller	Mitglied des Aufsichtsrats
	Herr Jörg Gerbatsch	Mitglied des Aufsichtsrats

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2012 insgesamt 15 TEUR.

d) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft versorgt die Bevölkerung, die öffentlichen Einrichtungen sowie die Industrie und Gewerbe im Gebiet und in der Umgebung der Stadt Gotha mit Elektrizität und Erdgas. Die Errichtung und Unterhaltung aller hierfür erforderlichen Versorgungsanlagen erfolgt durch die Stadtwerke Gotha Netz GmbH.

Die Stadtwerke Gotha GmbH belieferte im Geschäftsjahr 2012 28.437 Kunden mit Jahresverbrauchsabrechnung und 80 Sondervertragskunden mit Strom sowie 9.695 Kunden mit Jahresverbrauchsabrechnung und 51 Sondervertragskunden mit Gas.

Belieferung im Geschäftsjahr 2012:

	2012		2011		2010	
	Strom	Gas	Strom	Gas	Strom	Gas
Jahresverbrauchsabrechnungen	28.437	9.695	27.895	9.519	28.148	10.166
Sondervertragskunden	80	51	76	72	81	95

e) Situationsbericht des Unternehmens

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Stadtwerke Gotha GmbH befindet sich, wie die gesamte Branche der Energieversorgungsunternehmen, in einem umfassenden Prozess des Wandels. Die Veränderungen der Markt- und Rahmenbedingungen sind weitreichend und die Stadtwerke Gotha GmbH wird mit einem immer schwieriger werdenden Umfeld auf Einkaufs- und Absatzseite konfrontiert.

Die Absatzzahlen der Stadtwerke Gotha GmbH im Strom- und Gashandel bewegen sich zwar auf einem konstanten Niveau doch die weiter steigende Zahl von Wettbewerbern und die relativ niedrigen Strom- und Gaspreise, im Gegensatz zur Ölpreisentwicklung, intensivieren den Wettbewerb und führen zu sinkenden Margen im Vertriebsgeschäft.

Als kommunales Energieversorgungsunternehmen vor Ort hat sich die Stadtwerke Gotha GmbH zum Ziel gesetzt, den Verbraucher auch weiterhin bei der Steigerung der Energieeffizienz zu unterstützen. Unter Berücksichtigung der positiven Resonanz der Kunden auf die bereits bestehenden Beratungsangebote und Förderprogramme der Stadtwerke Gotha GmbH sind diese gleichzeitig als Kundenbindungsinstrument zu betrachten.

Der Stromabsatz (einschließlich Eigenbedarf) im Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 152,9 Mio. kWh hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum 2011 (152,2 Mio. kWh) erhöht. An Kunden mit Jahresverbrauchsrechnung wurden 49,1 % und an Sondervertragskunden 44,3 % der gesamten Strommenge geliefert; der Eigenverbrauch sowie der an die Stadtwerke Gotha Netz GmbH gelieferte Netzverlust beliefen sich auf rund 6,6 %.

Es wurden 28.437 Haushalts- und Gewerbekunden sowie 80 Sondervertragskunden mit Strom beliefert.

Der Strombezug erfolgte auch im Geschäftsjahr 2012 im Wesentlichen mit einer Menge von 152,1 Mio. kWh (99,9 %) von der E.ON Thüringer Energie AG und mit 95 MWh (0,1 %) von Kleinblockheizkraftwerken.

Der Erdgasabsatz der Stadtwerke Gotha GmbH liegt im Berichtsjahr mit 319,4 Mio. kWh unter den Absatzmengen des Vergleichszeitraums (Vergleichszeitraum 2011: 334,7 Mio. kWh – ohne das zur Wärmeerzeugung an die Fernwärmestadtwerke Gotha GmbH gelieferte Gas). An Kleinverbraucher wurden 76,8 % und an Sondervertragskunden 22,8 % geliefert. Der Eigenverbrauch der SWG und der Bedarf der SWGN beliefen sich auf 0,4 %. Der Gasabsatz hat sich im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr vor allem auf Grund des Wegfalls der Belieferung der Fernwärmestadtwerke Gotha GmbH deutlich vermindert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde 9.695 Jahreskunden sowie 51 Sondervertragskunden mit Erdgas versorgt.

Die Gaslieferung im Geschäftsjahr 2012 erfolgte von der VNG – Verbundnetz Gas AG.

Nach Berücksichtigung von Ertragssteuern ergibt sich für das Geschäftsjahr 2012 ein Jahresüberschuss in Höhe von 4.877 TEUR (Vorjahr: 5.371 TEUR). Das bessere Vorjahresergebnis war unter anderem der Steuerberechnung geschuldet, die mit einmaligen Effekten eine verringerte Steuerzahllast im Geschäftsjahr 2011 zur Folge hatte. Das Jahresergebnis wurde im Wesentlichen im Bereich der Verteilnetze zu 23 % im Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung, zu 25 % im Bereich Gasverteilung erzielt. 52 % des Jahresergebnisses wurden innerhalb der anderen Tätigkeiten des Elektrizitäts- und des Gassektors erwirtschaftet.

Gegenwärtig sind die Aufgaben des Netzbetriebes an die Stadtwerke Gotha Netz GmbH (SWGN) ausgelagert. Die Beziehungen zwischen der Stadtwerke Gotha GmbH und der Stadtwerke Gotha Netz GmbH sind im Wesentlichen durch einen Pachtvertrag, einen Dienstleistungsrahmenvertrag sowie einen Ergebnisabführungsvertrag geregelt.

Absatzzahlen und Einnahmequellen

Absatzzahlen	2012 Angaben in Mio. kWh	2011 Angaben in Mio. kWh
Stromabsatz	152,9	152,2
Gasabsatz	319,4	510,5

	2012 Angaben in TEUR	2011 Angaben in TEUR
Strom brutto	27.477	26.860
Erlösschmälerungen	0	0
Stromsteuer	-2.859	-2.887
Strom netto	24.618	23.973
Erdgas brutto	18.151	23.490
Erlösschmälerungen	0	0
Erdgassteuer	-1.804	-2.862
Erdgas netto	16.347	20.628
Erlöse aus Verpachtung Strom- und Gasnetz	5.461	5.819
Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	3.149	4.087
Erlöse aus Nebengeschäften	2.103	2.036
Auflösung von empfangenen Ertragszuschüssen	953	987
Gesamt	52.631	57.530

Ausblick

Nach Ansicht der Geschäftsführung ist, wie schon im Jahr 2013 erkennbar, für die kommenden Jahre mit einem Abflachen der Konjunktur zu rechnen. Damit ist erfahrungsgemäß keine signifikante Veränderung des Energieverbrauchs verbunden. Allerdings wird sich hierdurch der Preiswettbewerb weiter verstärken. Berücksichtigt werden muss auch, dass reine Energiehändler durch die fallenden Energiepreise an der Börse Einkaufsvorteile gegenüber Versorgungsunternehmen mit langfristiger Beschaffungsstrategie haben.

Für die kommenden Geschäftsjahre beabsichtigt die Geschäftsführung erhöhte Investitionen im Netzausbau und in der Netzerneuerung zu leisten. Hintergrund bilden hier die veränderten Kundenanforderungen bei der Leistungsbereitstellung, gerade auch in den Gewerbegebieten sowie die Steigerung der Einspeiseanlagen. Für das Geschäftsjahr 2013 sind daher bereits Investitionen in Höhe von 2.069 TEUR vorgesehen.

Die immer weiter wachsende Zahl der Anlagen für regenerative Energieerzeugung wird weiterhin mit steigenden Investitionsaufwendungen verbunden sein, aber die Stadtwerke Gotha GmbH erwartet daraus eine Stärkung der Stadtwerke in der Region. Auf dem Gebiet der Energiewende wird die Stadtwerke Gotha GmbH insbesondere im Bereich Energiecontracting aktiv sein. Damit besteht die Möglichkeit, eine mittel- und langfristige Kundenbindung zu erreichen.

Für das Geschäftsjahr 2013 wird mit Umsatzerlösen in Höhe von 57.794 TEUR und einem Jahresergebnis in Höhe von 4.362 TEUR geplant. Diese Planungen stehen jedoch unter der Prämisse, dass die Gesellschaft in ihrer derzeitigen Struktur fortgeführt wird. Veränderungen des Konzessionsgebietes oder die von den Gesellschaftern angestrebte Fusion sind in dieser Planungsrechnung nicht berücksichtigt.

Mit der beabsichtigten Verschmelzung der Stadtwerke Gotha GmbH auf die Fernwärmestadtwerke Gotha GmbH und die damit verbundene Beilegung der Rechtsstreitigkeiten zur Konzessionsvergabe durch die Stadt Gotha bestehen nunmehr aus Sicht der Geschäftsführung keine existenzgefährdenden Risiken mehr.

Durch die beabsichtigte Verschmelzung der beiden Unternehmen Stadtwerke Gotha GmbH und Fernwärmestadtwerke Gotha GmbH ist eine kontinuierliche Netzbewirtschaftung für das bisher bestehende Konzessionsgebiet gewährleistet.

Die Geschäftsführung der Stadtwerke Gotha GmbH erwartet, dass sich die Marktposition des aus der beabsichtigten Fusion beider Unternehmen hervorgehenden neuen Gesamtunternehmens verbessert. Die Bündelung von Energieerzeugung und Vertrieb in einem Unternehmen kann dazu genutzt werden, den Energieabsatz und die Energiebeschaffung zu optimieren.

Darüber hinaus bietet die Verschmelzung die Gelegenheit, die energiewirtschaftlichen Kompetenzen und das Know-how der Mitarbeiter der einzelnen Tätigkeitsfelder zusammenzuführen und auch damit entsprechende Synergieeffekte zu generieren.

f) Bilanz und GuV des Unternehmens

(Rundungsdifferenzen möglich)


Aktiva	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	Veränderung in %
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	742	794	-6,5
II. Sachanlagen	25.018	25.971	-3,7
III. Finanzanlagen	25	25	0,0
	25.785	26.790	-3,8
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	129	120	7,5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.079	8.985	-10,1
III. Wertpapiere	1.534	1.534	0,0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	16.040	12.802	25,3
	25.782	23.441	10,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16	4	300,0
D. Sonderverlustkonto gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	4	5	-20,0
Bilanzsumme	51.587	50.239	2,7

Passiva	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	Veränderung in %
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.250	10.250	0,0
II. Kapitalrücklage	5.678	5.678	0,0
III. Andere Gewinnrücklagen	1.173	1.173	0,0
IV. Gewinnvortrag	13.672	8.301	70,4
V. Jahresüberschuss	4.877	5.371	56,6
	35.651	30.773	15,9
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	919	1.008	-8,8
C. Sonderposten aus empfangenen Ertragszuschüssen	3.479	4.432	-21,5
D. Rückstellungen	3.986	3.129	27,4
E. Verbindlichkeiten	7.552	10.897	-30,7
Bilanzsumme	51.587	50.239	2,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2012 in TEUR	2011 in TEUR	Veränderung in %
1. Umsatzerlöse abzüglich Strom- und Erdgassteuer	52.631	57.530	-8,5
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	50	75	-33,3
3. Sonstige betriebliche Erträge	768	522	47,1
4. Materialaufwand	-36.932	-40.941	-9,8
5. Personalaufwand	-3.648	-3.589	1,6
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-2.312	-2.344	-1,4
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.409	-3.675	-7,2
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	151	135	11,9
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-368	-765	100,0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-83	-92	-9,8
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.849	6.856	-0,1
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.964	-1.477	33,0
13. Sonstige Steuern	-8	-8	0,0
14. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	4.877	5.371	-9,2

3.13 Stadtwerke Gotha Netz GmbH

(teilweise basierend auf Jahresabschluss und Lagebericht des Unternehmens für das GJ 2012)

Anschrift:	<i>Stadtwerke Gotha Netz GmbH Pfullendorfer Str. 83 99867 Gotha</i>	
Telefon:	<i>+49 3621 433220</i>	
E-Mail:	<i>mail@stadtwerke-gotha-netz.de</i>	
Homepage:	<i>www.stadtwerke-gotha-netz.de</i>	
Geschäftsführung:	<i>Herr Thomas Baier</i>	
Gesellschafter:	<i>Stadtwerke Gotha GmbH (100 %)</i>	
Beteiligungen:	<i>keine</i>	

a) Gegenstand des Unternehmens

Aus § 2 des Gesellschaftsvertrages der Stadtwerke Gotha Netz GmbH ergibt sich folgender Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Tätigkeit der Gesellschaft als Netzbetreiber gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) im Hinblick auf die örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität und Gas einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen.

b) Beteiligungsverhältnisse

Im Geschäftsjahr 2012 ist die Stadtwerke Gotha GmbH zu 100 % an der Stadtwerke Gotha Netz GmbH beteiligt.

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

c) Besetzung der Organe

Geschäftsführung: Herr Thomas Baier

Die Stadtwerke Gotha Netz GmbH besitzt keinen eigenen Aufsichtsrat.

d) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Errichtung und Unterhaltung aller erforderlichen Anlagen, welche der Versorgung von Bevölkerung, öffentlichen Einrichtungen, Industrie und Gewerbe, im Gebiet und der Umgebung der Stadt Gotha durch die Stadtwerke Gotha GmbH dienen, erfolgt durch die Stadtwerke Gotha Netz GmbH.

Aufgrund des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) vom 13. Juli 2005 sind vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen zur Entflechtung ihrer Elektrizitäts- und Gasversorgungsnetze verpflichtet. Aus diesem Grund hat die Stadtwerke Gotha GmbH (SWG) ihre Netze mit Pachtvertrag vom 1. Januar 2007 der SWGN zur Nutzung überlassen. Die Pächterin ist eine selbständige Gesellschaft. Sie übernimmt den Betrieb dieser Verteilnetze als Netzbetreiber gemäß § 4 Abs. 3 EnWG.

e) Situationsbericht des Unternehmens

Absatz

Die Entnahmemenge aus dem Elektrizitätsnetz im Geschäftsjahr 2012 ist um 1,72 % auf 210.932 MWh leicht angestiegen.

Die Entnahmemenge aus dem Erdgasnetz stieg gegenüber dem Vorjahr um 6,00 % auf 625.173 MWh. Dieser deutliche Anstieg der Erdgasentnahmemenge ist hauptsächlich ein Effekt der kühlen Witterung in den Heizperioden des Jahres 2012.

Erlössituation

	2012 Angaben in TEUR	2011 Angaben in TEUR	2010 Angaben in TEUR
Erlöse aus Elektrizität	12.822	11.770	11.592
Erlöse aus Erdgas	6.478	6.773	6.730
Sonstige Umsatzerlöse	174	159	125
Gesamterlöse	19.474	18.702	18.447

Ausblick

Mit der Anreizregulierungsverordnung ist eine weitere Reduzierung der Netzentgelte auf das Niveau eines bundesweit effizientesten Netzbetreibers bis 2018 absehbar. Bezüglich des Absenkungspfades geben die durch die Bundesnetzagentur ermittelten Effizienzwerte eine klare Beurteilung der Risiken. Dieser Entwicklung kann mittelfristig nur durch Kostensenkungen begegnet werden, die in ihren Auswirkungen auf die Versorgungsqualität berücksichtigt werden müssen.

Ein wesentliches Risiko für die Stadtwerke Gotha Netz GmbH bestand durch das Auslaufen der Konzessionsverträge Elektrizität und Erdgas zwischen der SWG und der Stadt Gotha im Jahr 2012.

Die Stadt Gotha hat im Jahr 2010 ein Auswahlverfahren für die Vergabe dieser Konzessionsverträge eingeleitet. Um die Konzessionen hat sich neben der SWG auch deren Mehrheitsgesellschafterin, die Fernwärmestadtwerke Gotha GmbH, beworben. Der Stadtrat der Stadt Gotha hat in seiner Sitzung vom 9. Mai 2011 beschlossen, die Konzessionen an die Fernwärmestadtwerke Gotha GmbH zu vergeben.

Der Konzessionsverlust der Stadtwerke Gotha GmbH hätte für die Stadtwerke Gotha Netz GmbH zur Folge gehabt, ein um 71 % reduziertes Erdgasnetz und ein um 96 % reduziertes Elektrizitätsnetz bewirtschaften zu müssen.

Nunmehr im Geschäftsjahr 2013 wird ein Gesamtvergleich zwischen den Gesellschaftern der Stadtwerke Gotha GmbH sowie der Stadt Gotha angestrebt, im Zuge dessen die Stadtwerke Gotha GmbH auf die Fernwärmestadtwerke GmbH verschmolzen werden soll.

Dabei werden die Anteile der Stadtwerke Gotha GmbH an der Stadtwerke Gotha Netz GmbH auf das neue Energieversorgungsunternehmen übergehen. Die Aufgaben der Netzbewirtschaftung werden auch weiterhin von der Stadtwerke Gotha Netz GmbH im Rahmen von Dienstleistungsvereinbarungen wahrgenommen.

Durch die Verschmelzung der beiden Unternehmen ist eine kontinuierliche Netzbewirtschaftung für das bisher bestehende Konzessionsgebiet gewährleistet.

Wesentliche Liquiditätsrisiken werden aufgrund der vorhandenen liquiden Mittel von 795 TEUR und dem von der Muttergesellschaft eingeräumten Kreditrahmen in Höhe von 4.000 TEUR nicht gesehen.

Risiken in Bezug auf die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft sind mittelfristig aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages ebenfalls nicht festzustellen.

f) Bilanz und GuV des Unternehmens

(Rundungsdifferenzen möglich)

Aktiva	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	Veränderung in %
A. Anlagevermögen	0	0	0,0
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.785	3.480	-20,0
II. Guthaben bei Kreditinstituten	795	1.604	-50,4
	3.579	5.084	-29,6
Bilanzsumme	3.579	5.084	-29,6

Passiva	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	Veränderung in %
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	0,0
II. Gewinnvortrag	102	102	0,0
III. Jahresüberschuss	0	0	0,0
	127	127	0,0
B. Rückstellungen	1.132	1.003	12,9
C. Verbindlichkeiten	693	2.608	-73,4
D. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.627	1.346	20,9
Bilanzsumme	3.579	5.084	-29,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2012 in TEUR	2011 in TEUR	Veränderung in %
1. Umsatzerlöse	19.474	18.702	4,1
2. Sonstige betriebliche Erträge	325	139	133,8
3. Materialaufwand	-19.738	-19.037	3,7
4. Personalaufwand	-220	-208	5,8
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-217	-371	-41,5
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59	27	118,5
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-24	100,0
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-317	-773	-59,0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-50	-8	-525,0
10. Erträge aus Verlustübernahme	368	765	-51,9
11. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0,0

3.14 Stadtwirtschaft Gotha GmbH

(teilweise basierend auf Jahresabschluss und Lagebericht des Unternehmens für das GJ 2012)

Anschrift:	<i>Stadtwirtschaft Gotha GmbH Kindleber Straße 188 99867 Gotha</i>	
Telefon:	<i>+49 3621 387413</i>	
E-Mail:	<i>info@stawigo.de</i>	
Homepage:	<i>www.stawigo.de</i>	
Geschäftsführung:	<i>Herr Rainer Zipfel</i>	
Gesellschafter:	<i>KB-Gotha GmbH (70,09 %) REMONDIS Kommunale Dienste Ost GmbH (29,91 %)</i>	
Beteiligungen:	<i>keine</i>	

a) Gegenstand des Unternehmens

Aus § 2 des Gesellschaftsvertrages der Stadtwirtschaft Gotha GmbH ergibt sich folgender Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens sind Straßenreinigung, Abfallwirtschaft, Containerdienst, Straßenbeleuchtung, Herstellung von Werbeträgern, Recyclingwirtschaft, Sanierung und Rekultivierung von Altlasten behafteten Flächen, Kompostierung, Landschaftsbau und Pflege, Hoch- und Tiefbauleistungen, Errichtung und Betreibung von Wasser- und Abwasseranlagen, ferner Fahrzeuginstandsetzung, Fuhrparkbetreuung, Errichtung und Betreibung von Flächen des ruhenden Verkehrs (einschließlich Parkhäuser) sowie Unternehmensberatung und Betriebsführung.

b) Beteiligungsverhältnisse

Im Geschäftsjahr 2012 ist die Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH zu 70,09 % und die REMONDIS Kommunale Dienste Ost GmbH zu 29,91 % an der Stadtwirtschaft Gotha GmbH beteiligt.

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

c) Besetzung der Organe

Geschäftsführung: Herr Rainer Zipfel

Aufsichtsrat:	Herr Knut Kreuch	Aufsichtsratsvorsitzender
	Herr Christian Umbach	stellvertretender Vorsitzender
	Herr Swen Hübner	Mitglied des Aufsichtsrats
	Herr Rainer Richter	Mitglied des Aufsichtsrats
	Herr Rainer Seyfarth	Mitglied des Aufsichtsrats
	Herr Jürgen Thiel	Mitglied des Aufsichtsrats
	Herr Christian Steinbrück	Mitglied des Aufsichtsrats (bis 17.10.2012)
	Frau Sylvia Schäfer	Mitglied des Aufsichtsrats (ab 18.10.2012)

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 9 TEUR.

d) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stadtrat der Stadt Gotha hat am 04.11.2009 den Entfall des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschlossen und zur Genehmigung bei der Rechtsaufsichtsbehörde eingereicht. Der Beschluss des Stadtrates wurde durch die Rechtsaufsichtsbehörde beim Landratsamt Gotha Ende 2010 nicht genehmigt. Gegen die Versagung der Genehmigung ist Widerspruch und Klage beim Verwaltungsgericht Weimar eingelegt worden. Das Verwaltungsgericht hat im April 2013 die Klage abgewiesen, da aus Sicht des Verwaltungsgerichts im Stadtratsbeschluss der Entfall des öffentlichen Zwecks nicht zweifelsfrei nachgewiesen ist. Vorsorglich ist gegen das Urteil des Verwaltungsgerichts beim Obergericht Weimar Berufung eingelegt worden.

e) Situationsbericht des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2012 haben sich die Geschäfte der Gesellschaft im üblichen Rahmen der allgemeinen Wirtschaftslage entwickelt. Am Markt konnte die Position gehalten werden und in den einzelnen Dienstleistungsbereichen konnten die positiven Entwicklungstendenzen des Vorjahres weitergeführt werden. Das Zertifikat Entsorgungsfachbetrieb wurde am 19.12.2012 erneut verteidigt.

Haupteinnahmequellen

	2012 Angaben in TEUR	2011 Angaben in TEUR	2010 Angaben in TEUR
Abfallwirtschaft	5.882	5.856	5.709
Wasserwirtschaft	214	228	231
Konzerninterne Umsätze	172	240	168
Gesamt	6.268	6.324	6.108

Ausblick

Mit der weiteren Verbesserung des Risikomanagements, wie der täglichen Liquiditätskontrolle und monatlichen Liquiditätsplanung, der monatlichen Marktanalyse und Auswertung der Marktpreise sowie der daraus resultierenden Anpassung der Preise an die Marktsituation und den damit verbundenen Kostenveränderungen konnte sich das Unternehmen trotz wesentlich schwierigerer Rahmenbedingungen weiterhin stabil entwickeln.

Auf der Grundlage der Planung für das Geschäftsjahr 2013 und für die Folgejahre kann von einer positiven Geschäftsentwicklung ausgegangen werden. Der vom Aufsichtsrat beschlossene Wirtschaftsplan 2013 sieht Umsatzerlöse von 6.063 TEUR und ein Jahresergebnis vor Ergebnisabführung von 634 TEUR vor.

f) Bilanz und GuV des Unternehmens
(Rundungsdifferenzen möglich)


	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	Veränderung in %
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8	9	-11,1
II. Sachanlagen	2.457	1.982	24,0
	2.465	1.991	23,8
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	106	127	-16,5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.166	2.498	-13,3
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	95	130	-26,9
	2.367	2.755	-14,1
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	20	17	17,6
Bilanzsumme	4.852	4.764	1,8

	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	Veränderung in %
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	550	550	0,0
II. Kapitalrücklage	2.295	2.295	0,0
III. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	10	10	0,0
	2.855	2.855	0,0
B. Rückstellungen	330	336	-1,8
C. Verbindlichkeiten	1.667	1.573	6,0
D. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0,0
Bilanzsumme	4.852	4.764	1,8

	2012 in TEUR	2011 in TEUR	Veränderung in %
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse und andere aktivierte Eigenleistung	6.268	6.324	-0,9
2. Sonstige betriebliche Erträge	209	171	22,2
3. Materialaufwand	-2.348	-2.348	0,0
4. Personalaufwand	-2.152	-2.127	1,2
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-532	-397	34,0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-876	-867	1,0
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	14	-35,7
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11	-11	0,0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	576	769	-25,1
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-21	-29	-27,6
11. Sonstige Steuern	-26	-27	-3,7
12. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-528	-712	-25,8
13. Jahresüberschuss	0	0	0,0
14. Gewinnvortrag	10	10	0,0
15. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	10	10	0,0

3.15 Thüringerwald- und Straßenbahn Gotha GmbH

(teilweise basierend auf Jahresabschluss und Lagebericht des Unternehmens für das GJ 2012)

Anschrift:	<i>Thüringerwald -und Straßenbahn Gotha GmbH Waltershäuser Straße 98 99867 Gotha</i>	
Telefon:	<i>+49 3621 4310</i>	
E-Mail:	<i>info@waldbahn-gotha.de</i>	
Homepage:	<i>www.waldbahn-gotha.de</i>	
Geschäftsführung:	<i>Herr Dieter Schedel</i>	
Gesellschafter:	<i>Stadt Gotha (40 %) u. a.</i>	
Beteiligungen:	<i>keine</i>	

a) Gegenstand des Unternehmens

Aus § 2 des Gesellschaftsvertrags der Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH ergibt sich folgender Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens sind die Personen- und Sachbeförderung auf Schiene und Straße sowie Leistungen für den Tourismus.

b) Beteiligungsverhältnisse

Die Beteiligungen an der Thüringerwald- und Straßenbahn gliederten sich im Geschäftsjahr 2012 folgendermaßen auf:

Stadt Gotha	40 %
Landkreis Gotha	30 %
Stadt Waltershausen	20 %
Stadt Friedrichroda	5 %
Gemeinde Tabarz	5 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

c) Besetzung der Organe

Geschäftsführung: Herr Dieter Schedel

Aufsichtsrat:	Herr Werner Kukulenz	Aufsichtsratsvorsitzender (bis 30.09.2012)
	Herr Konrad Gießmann	stellv. Vorsitzender
	Herr Helmut Marx	Mitglied des Aufsichtsrats
	Herr Michael Brychcy	Mitglied des Aufsichtsrats
	Herr Matthias Klemm	Mitglied des Aufsichtsrats
	Herr Thomas Klöppel	Mitglied des Aufsichtsrats
	Frau Carola Liebetrau	Mitglied des Aufsichtsrats
	Frau Roswitha Grimm	Mitglied des Aufsichtsrats
	Herr Mathias Baier	Mitglied des Aufsichtsrats

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 1.750 €

d) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Gesellschaft obliegen die Personen- und Sachbeförderung im Stadtgebiet Gotha und im Streckennetz der Thüringer Waldbahn. Ferner erbringt sie Leistungen für den Tourismus.

Ein öffentlicher Zweck für die Stadt Gotha besteht nicht mehr, weiterhin jedoch für den Landkreis Gotha als Aufgabenträger.

e) Situationsbericht des Unternehmens

Im Vergleich zu den Vorjahren wurden folgende Leistungen nach § 42 Personenbeförderungsgesetz erbracht:

	2012	2011	2010
Fahrplankilometer (Tkm)	749	748	749
Personenkilometer (Tkm)	11.889	11.561	9.783
Beförderte Personen (in Tsd.)	2.074	2.016	2.064
Anzahl Straßenbahnen	21	20	21

Die Fahrgastzahlen wurden wie auch im Vorjahr, durch die demographische Entwicklung, die Anwendung des VMT und die in etwa gleich gebliebenen Schülerzahlen beeinflusst und haben sich leicht erhöht. Auch wirkten sich die Fahrplangestaltung, die Schaffung von Umsteigemöglichkeiten und die Attraktivitätssteigerung der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel positiv auf die Entwicklung der Fahrgastzahlen aus.

Die Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen von 1.546 TEUR (Vorjahr 1.507 TEUR; ohne Ausgleichszahlungen nach §§ 148, 150 SGB IX) sind im Geschäftsjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich geblieben. Diese Entwicklung ist auf das vereinbarte Einnahmeaufteilungsverfahren auf der Basis der Alteinnahme im VMT zurückzuführen. Des Weiteren hat es im Jahr 2012 keine Tarifierfassung gegeben, die eventuell zu einer Erhöhung der Fahrgelderlöse geführt hätte.

Auch im Jahr 2012 wurde das einheitliche und gemeinsame Tarifierfassungssystem zwischen Thüringer Waldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH (TWSB) und der Regionalen Verkehrsgemeinschaft Gotha (RVG) umgesetzt. Grundlage für die Umsetzung ist die geschlossene Kooperationsvereinbarung zwischen TWSB und RVG vom Juli 2005 sowie die Vereinbarung zur Aufteilung der Fahrgeldeinnahmen.

Ausblick

Am 20. Dezember 2011 hat in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen TWSB und RVG der Landkreis Gotha für den Zeitraum 2012 bis 2016 einen neuen Nahverkehrsplan aufgestellt und beschlossen.

Entscheidende Kriterien für die Gesellschaft sind hierbei:

- Beibehaltung der Organisationsstruktur zur Durchführung eines kostengünstigen attraktiven StPNV-Angebotes auf Basis des Gesamtleistungsverkehrsangebotes des Fahrplanes 2012.
- Die Finanzierung der Verkehrsleistungen auf Basis der eigenen Fahrgeldeinnahmen, der Ausgleichszahlungen gemäß § 45a PBefG und §§ 148, 150 SGB IX sowie durch den Aufgabenträger entsprechend der StPNV-Finanzierungsrichtlinie des Landkreises Gotha.

Der Geschäftsführer geht bei der Einschätzung zur voraussichtlichen Entwicklung aufgrund der bislang vorliegenden Zahlen des Geschäftsjahres 2012 davon aus, dass die Fahrgastzahlen trotz eines weiteren Rückganges der Bevölkerungs- und Schülerzahlen stabil sein können bzw. steigen. Die TWSB versucht durch weitere Attraktivitätssteigerungen und durch die enge Kooperation mit der RVG und der VMT GmbH das Betriebsergebnis weiter zu verbessern.

Der Wirtschaftsplan 2013 sieht Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen von 1.554 TEUR vor. Diesen Einnahmen liegt eine Fahrplankilometerleistung von 748.060 zugrunde.

Im Geschäftsjahr 2013 sind Anlageinvestitionen von 2.105 TEUR geplant. Die Finanzierung soll mit 1.373 TEUR über Fördermittel und mit 733 TEUR aus Eigenmitteln erfolgen. Schwerpunkte sollen neben der Erneuerung des Streckennetzes auf der Waldbahn, die Sicherung der eingleisigen Strecke der Straßenbahnlinie 2 (Auflage der Technischen Aufsichtsbehörde) sowie die Straßenbahn-Fahrzeugmodernisierung sein.

Die Gesellschaft ist auch weiterhin auf Zuwendungen des Aufgabeträgers und des Landes Thüringen angewiesen. Wesentliche zukünftige Risiken sieht die Geschäftsführung daher in der Unsicherheit der zukünftigen Subventionszahlungen sowie bei den Fördermitteln für Infrastrukturmaßnahmen.

f) Bilanz und GuV des Unternehmens

(Rundungsdifferenzen möglich)

Aktiva	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	Veränderung in %
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	31	17	82,4
II. Sachanlagen	10.369	10.184	1,8
	10.400	10.201	2,0
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	560	280	100,0
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.728	3.521	-22,5
	3.288	3.800	-13,5
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0,0
Bilanzsumme	13.688	14.001	-2,2

Passiva	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	Veränderung in %
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	0,0
II. Kapitalrücklage	1.804	1.804	0,0
III. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG	9.803	9.803	0,0
IV. Gewinnrücklagen	1.298	1.277	1,6
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-59	22	-368,2
	12.872	12.931	-0,5
B. Rückstellungen	253	304	-16,8
C. Verbindlichkeiten	563	766	-26,5
D. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0,0
Bilanzsumme	13.688	14.001	-2,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2012 in TEUR	2011 in TEUR	Veränderung in %
1. Umsatzerlöse	1.617	1.831	-11,7
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	73	0	n. a.
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.045	2.927	4,0
4. Materialaufwand	-877	-977	-10,2
5. Personalaufwand	-2.814	-2.722	3,4
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-685	-682	0,4
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-426	-371	14,8
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25	36	-30,6
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9	-12	-25,0
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-50	30	-266,7
11. Sonstige Steuern	-8	-8	0,0
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-59	22	-368,2

IMPRESSUM

Herausgegeben von der Stadtverwaltung Gotha
Verantwortlich für den Inhalt: Oberbürgermeister Knut Kreuch

Redaktion:

Büro des Oberbürgermeisters
Referat für Wirtschaft
Hauptmarkt 1, 99867 Gotha
Telefon: 03621/ 222 286
Telefax: 03621/ 222 276
E-Mail: wirtschaftsreferent@gotha.de

Vervielfältigung bzw. Veröffentlichung, auch auszugsweise, bedarf der vorherigen
Zustimmung der Stadtverwaltung Gotha.

Stand:
31.08.2013